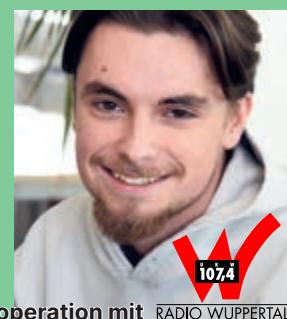


YOLO

2026

DEIN BERUFSEINSTIEG IM BERGISCHEN



wuppertaler rundschau

In Kooperation mit **RADIO WUPPERTAL**

W
107.4

Ihr Partner für Volkswagen, Škoda und Hyundai in Wuppertal.

Volkswagen, Škoda und Hyundai Wuppertal

Gottfried Schultz Automobilhandels SE
Uellendahler Str. 245-251, 42109 Wuppertal, Tel. 0202 2757-0
gottfried-schultz.de

GOTTFRIED SCHULTZ

Wir sind Audi in Wuppertal.



Audi Zentrum Wuppertal

Gottfried Schultz Automobilhandels SE
Uellendahler Str. 306, 42109 Wuppertal, Tel. 0202 26631-0
audi-zentrum-wuppertal.audi

GOTTFRIED SCHULTZ

HEY AZUBIS **YOLO**

Die besten Tipps von Menschen aus dem Magazin:



„Be your-self!“

Melanie Thomann (24), Duale Studentin „Bachelor of Laws“ bei der Stadt Wuppertal



„Traut euch!“

Matthias Merten (44), Kreislehrlingswart und Inhaber der Zimmerei Merten



„Arbeitet zusammen und habt viel Spaß!“

Vanessa Beumann (24), Duale Studentin „Bachelor of Laws“ bei der Stadt Wuppertal



„Ruhig bleiben, nicht überfordern lassen. Alles kommt mit der Zeit. Einfach machen.“

Sarah Bartel (23), Duale Studentin „Bachelor of Laws“ bei der Stadt Wuppertal



„Nehmt es ernst! Es geht um euch!“

Christine Johaé (37), Inhaberin des Malerbetriebs Andreas Conrad



„Seid ein Team!“

Jannis Kaplan (24), Dualer Student „Bachelor of Laws“ bei der Stadt Wuppertal

INHALT **YOLO**

06 Dein Job-Feed

NEWS: BERUFWELT

So bleibst du up-to-date



UMFRAGE

Welchen Job würdest
Du niemals machen?

48

08 Stories

AUSBILDUNG BEI DER STADT

Im WUPPERTALENT-Zentrum

15 People

AZUBIS ERZÄHLEN

Deine Real-Talk-Interviews

26 Map

WAS WILL ICH WERDEN?

Finde das im Job-Test heraus

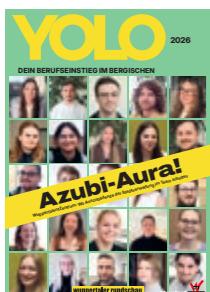
47 Tool

FRAGEN, DIE DU DIR ...

... selbst stellen solltest



Fotos: Pexels, Tomás Cabanis



DAS YOLO-COVER

... zeigt 22 junge Menschen, die bei der Stadt Wuppertal, dem größten Arbeitgeber im Tal, in den Beruf starten oder bereits arbeiten. Mehr auf den Seiten 10 und 11.

Titelfoto: Montage der Redaktion.
Simone Bahrmann (14), Tomás Cabanis (8)

LINKS



Alle Ausbildungen und Berufe im Überblick:

Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit:
arbeitsagentur.de/vor-ort/solingen-wuppertal/biz-wuppertal

Berufstest mit großer Auswertung:

Check-U – der Berufsorientierungstest:
arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt

Übergang Schule Beruf:

Kommunale Koordinierung Wuppertal:
wuppertal.de/microsite/schule-beruf/index.php

**Bildungswege und
Unterstützung:**
BIWENAV Wuppertal:
biwenav-wuppertal.de

**Beratung zu
Ausbildung:**
NEST-Bildungsbar:
nest-bildungsbar.de

Praktikumsplätze in Wuppertal:

Praktikumsportal Wuppertal:
wuppertal.praktikum-nrw.de

Ausbildungsangebote und Hilfe:

Jobcenter Wuppertal:
jobcenter.wuppertal.de/berufliche_integration/content/auf-der-suche-nach-einer-ausbildung.php

News aus Wuppertal:

Wuppertaler Rundschau:
[@wuppertalerrundschau](http://wuppertalerrundschau)
Radio Wuppertal:
@radiowuppertal

Fotos: unsplash (Beatriz Braga), Wuppertaler Rundschau (7)

IMPRESSUM **YOLO**

Rundschau Verlagsgesellschaft mbH

Geschäftsführung und Verlagsleitung: Lutz Rensch,
Ohligsmühle 7-9, 42103 Wuppertal,
Telefon: (0202) 271440, www.wuppertaler-rundschau.de

Verlagsanschrift ist gleichzeitig Anschrift der unten aufgeführten Personen.

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH,
Werner-von-Siemens-Straße 13, 53340 Meckenheim



Lutz Rensch, Iris Domann,
verantwortlich für Objektleitung
Anzeigen & Verkauf

Nicole Schlender, Roderich Trapp,
Objektleitung Redaktionsleitung: Tomas Cabanis,
verantwortlicher Redakteur

Holger Padberg, Grafik & Layout
Simone Bahrmann, Fotografie

DEIN JOB-FEED

YOLO

von Tomas Cabanis

Beliebteste Ausbildungsberufe in Wuppertal

Zahl der Ausbildungsverträge im Jahr 2025:

Verkäufer/in	144
Kaufmann/-frau für Büromanagement	122
Kfz-Mechatroniker/in (PKW-Technik)	109
Medizinische/r Fachangestellte/r	81
Automobilkaufmann/-frau	71

In beliebten Berufen reichten die Ausbildungsplätze in Wuppertal nicht aus:

28 Bewerber ohne Platz als Verkäufer/in

25 Bewerber ohne Platz im Büromanagement

20 Bewerber ohne Platz als Kfz-Mechatroniker/in

Gleichzeitig blieben Stellen in anderen Berufen frei:

10 freie Stellen als Kaufmann/-frau im Einzelhandel

9 freie Stellen als Chemikant/in



Quelle: IHK Wuppertal

Bildung ist unfair

Von 100 Kindern (in Deutschland) ...

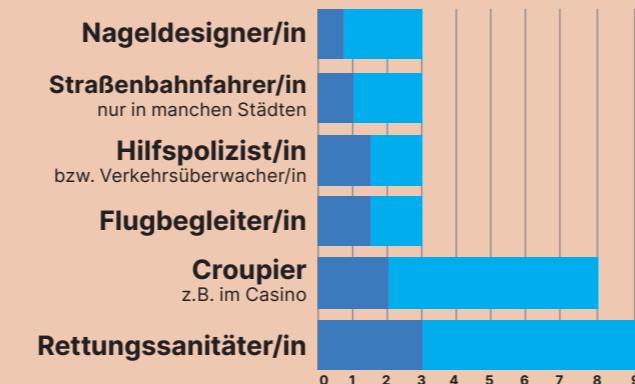
Eltern nicht studiert	Eltern haben studiert
100	besuchen Grundschule
27	beginnen Studium
20	machen Bachelor
11	machen Master
2	absolvieren Promotion

In der Theorie haben alle die gleichen Chancen. Allerdings erhalten Kinder aus Arbeiterfamilien weniger Hilfe beim Lernen, Lehrer bewerten sie trotz gleicher Leistungen schlechter und beim Übergang zum Studium gibt's weniger Unterstützung.

Quelle: Hochschulbildungsbereich Abschlussbericht 2022

Die kürzesten Ausbildungen

In diesen Jobs könnt ihr nach einem Training oder einer kurzen Qualifikation Kohle verdienen:



Mit „Ausbildung“ sind hier keine (dualen) Ausbildungen, sondern kurze Kurse oder Schulungen gemeint, nach denen man arbeiten kann.

Ausbildungsmonate:

- mindestens
- maximal

Quelle: Ausbildung.de: Einjährige Ausbildungen & Berufe mit kurzer Ausbildungsdauer

Hier gibt's viel Patte:

Hohe Einstiegsgehälter bei Vollzeit:

Steuerberater/in	73.500€
Patentanwält/in	72.500€
Ärzt/in	72.000€
Aktuar/in	69.500€
Ingenieur/in für Werkstofftechnik	68.500€
Data Scientist	66.250€
Pharmareferent/in	61.000€
Entwicklungstechniker/in	61.000€
KI-Manager/in	60.000€
Arbeitsvermittler/in	57.750€

Quelle: Stepstone

Besondere Freiwilligendienste

Wer zwischen 15 und 26 Jahre alt ist, kann in Deutschland ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) machen. Es gibt auch ein Freiwilliges ...



... Ökologisches Jahr (FÖJ)

Dieses findet im Bereich Natur- und Umweltschutz, Tierpflege oder ökologische Landwirtschaft statt.



... Wissenschaftliches Jahr (FWJ)

in Forschungsprojekten der Biomedizin, Chemie, Physik oder Ingenieurwissenschaften



... Politisches Jahr (FSJ-Politik)

im Bundestag, in Landtagen, bei Parteien, in Gedenkstätten oder Stiftungen



... Kulturelles Jahr (FSK-Kultur)

im Theater, Museum, in Bibliotheken, auf Festivals oder beim Radio



... Digitales Jahr (FSJ digital)

im Bereich Social Media, Coding, Robotik oder als Support in Schulen und Seniorenheimen

Hör rein: Azubi-Woche bei Radio Wuppertal



In der Themenwoche rund um Ausbildung dreht sich bei Radio Wuppertal alles um Jobs, Zukunft und echtes Azubi-Life. Statt nur einem Thementag gibt's dieses Jahr gleich mehrere Tage lang spannende Einblicke. In kurzen Interviews erzählen Azubis ganz persönlich von ihrem Alltag – nach dem neuen Konzept „Dein Tag als ...“. Ob KFZ-Mechat-

roniker/in, Pflege oder ein anderer Beruf: Die Azubis nehmen dich mit durch ihren typischen Ausbildungstag und zeigen, was ihren Job wirklich ausmacht.

Die Beiträge hörst du in den von 23. bis zum 27. Februar 2026 zwischen 6 und 10 Uhr sowie 14 und 18 Uhr – einfach Radio Wuppertal einschalten

@radiowuppertal

Alle Job-Messen



Was will ich werden? Schülerinnen schauen sich auf der Wuppertaler Ausbildungsbörse 2025 um.

Alle Termine, die du checken solltest:

3. März 2026

AZUBISPOT Wuppertal

Im: CinemaxX Wuppertal

Ausbildungsmesse im Kino: kurze Vorstellungen, direkte Gespräche, lockere Atmosphäre.

14. März 2026

Connect Ausbildungsmesse im Bergischen

Im: Bürgerzentrum Wermelskirchen

Regionale Messe für das Bergische Land mit vielen Betrieben.

14. April 2026

Karrieretag Wuppertal

In der: Historischen Stadthalle Wuppertal

Jobs, Ausbildungen, Bewerbungstipps und direkte Gespräche mit Unternehmen.

20. Mai 2026

Job-Initiative Wuppertal

In der: Alten Glaserei an der Nordbahntrasse

11. Juni 2026

Karrieretag der Bauwirtschaft NRW

In der: Historischen Stadthalle Wuppertal

Alles rund um Bau, Technik und Handwerk – Nordrhein-Westfalens größte Jobmesse für Bau

17. September 2026

Karrieretag Wuppertal

In der: Historischen Stadthalle Wuppertal

Zweiter Termin im Jahr mit neuen Firmen, Jobs und Ausbildungsplätzen.

30. September 2026

Wuppertaler Ausbildungsbörse

In der: Historischen Stadthalle Wuppertal

Große Ausbildungsbörse mit über 120 Unternehmen aus der Region

6.–7. Oktober 2026

vocatium Wuppertal

In der: Historischen Stadthalle Wuppertal

Fachmesse für Ausbildung und Studium mit geplanten Gesprächen und Beratung.

Fotos: Emojis: KI-generiert, Tomas Cabanis, Radio Wuppertal



Ein Ort, an dem die Azubis in der Mehrzahl sind

Kai Löwer (rechts) und Pascal Kordes vom WupperTalentZentrum ist eine lockere Arbeitsatmosphäre wichtig.

Foto: Simone Bahrmann

Wer seine Ausbildung für einen Bürojob bei der Stadt Wuppertal absolviert, kommt an diesem einmaligen Office im Tal nicht vorbei: Im WupperTalentZentrum arbeiten die Neuen an Projekten der Verwaltung mit und machen fast alles selbst.

von Tomas Cabanis

Das WupperTalentZentrum (WTZ) erinnert nicht an ein klassisches Verwaltungsbüro, sondern vielmehr an eine kreative WG aus dem Silicon Valley, in der gearbeitet wird. Das Office nahe der Elberfelder Innenstadt lädt auf den ersten Blick zum Chillen ein: moderne Lounge-Ecken, ein Tischkicker und eine Dartscheibe. Auf den zweiten Blick sind die jungen Mitarbeiter ziemlich beschäftigt. Denn die Einrichtung des Zentrums wird ganz klassisch durch Bürotische und Bildschirme ergänzt.

Hier treffen zwei Welten aufeinander: die junge und die alte, die moderne und die traditionelle. 2024 hat die Stadt Wuppertal die Idee des Azubi-Zentrums ins Tal gebracht. Das Ziel: Die Nachwuchskräfte sollen sich gegenseitig besser kennenlernen, unterstützen und in viele Bereiche ihres zukünftigen Arbeitsgebers schauen können. Dabei ist einmalig, wie selbstständig sie agieren. Und was sie daraus machen: Die Atmosphäre ist locker und trotzdem wird fleißig gearbeitet.

Das Team von bis zu 20 Azubis wird lediglich von zwei Ausbildern betreut: Pascal Kordes, dem Initiator des Zentrums, und seinem Kollegen Kai Löwer. Das Besondere: Die zwei Wupper-taler haben viel Zeit für die jungen Er-

wachsenen und können jederzeit helfen. Das ist in manchen Abteilungen der Stadt nicht so, wo sich die Aufgaben der Ansprechpartner teils bis unter die Decke stapeln.

Die jüngste Abteilung im Haus dient der Stadt nicht nur als Aushängeschild, um junge Berufsstarter anzuziehen, sondern auch, um sie als Springerteam einzusetzen. Wenn eine Behörde zu viel Arbeiten liegen lässt, übernimmt teils der Nachwuchs. Seit der Eröffnung im Juni 2024 haben die Azubis über 20 Ämtern zugearbeitet, etwa dem Straßenverkehrs-, Ordnungs- oder Steueramt. Die Aufgabenpalette ist so vielfältig, wie die Stadt selbst. Von Bürgeranliegen bis zur Dienstplanung, die unterschiedlichsten Aufträge landen auf den Tischen des Azubi-Zentrums. Und manchmal müssen sie dieses auch verlassen. Kita-Inventuren übernimmt das WTZ ebenfalls. „Allerdings soll hier niemand andere Mitarbeiter ersetzen“, sagt Pascal. Wenn einer nicht weiterkomme, sei das kein Problem.

Zudem sind die Azubis für die Azubis zuständig. Durch eine Hotline können sich etwa Lehrlinge aus bestimmten Abteilungen krankmelden. So müssen sich Ausbilder nicht

mit weiteren, teils frühen Telefonanrufen auseinandersetzen. Für Azubis, die eine pädagogische Ausbildung machen, gilt etwa: wenn krank, dann hier anrufen. Darüber hinaus ist die Azubi-Hotline tagsüber Anlaufstelle für alle Interessenten, die bei der Stadt anfangen wollen. Praktisch: Die Auskunft kriegen Anrufende aus erster Hand. Ein weiterer Lerneffekt: „Es gibt viele Azubis, die das Telefonieren scheuen. Aber das ist in der Verwaltung unabdingbar“, sagt Pascal. Hier lernen sie es.

Die Stadt bietet über 40 unterschiedliche Ausbildungen an. Vom Straßenwärter über den Fachinformatiker bis zum Verwaltungswirt. Manche erwerben ihren Abschluss in Teilzeit, andere in Vollzeit. Duale Studiengänge bieten heute fast grenzenlose berufliche Perspektiven. Alle Auszubildenden der Stadt werden „Wuppertalente“ genannt – und die, die in einem Büro arbeiten werden, kommen am WTZ fast nicht vorbei. „Jeder, der in der Verwaltung arbeitet, soll einen Abschnitt bei uns absolvieren“, sagt Kai Löwer. Der 32-Jährige arbeitet seit März des vergangenen Jahres in der Abteilung und stellt fest: „Das hier ist ein schöner und moderner Weg, den die Stadtverwaltung geht.“ →

Das WupperTalentZentrum hatte anfänglich Schwierigkeiten Räume zu finden. Bis zum Frühjahr 2026 war die Abteilung direkt neben dem Service-Center im Gebäude An der Bergbahn 33 in Barmen angesiedelt. Der Wechsel in die ehemalige Jobcenter-Außeneinrichtung in der Hoeftstraße, fünf Minuten entfernt vom Wuppertaler Hauptbahnhof, ist ein großer Fortschritt für das Zentrum. Im neuen Gebäude ist reichlich Platz für die jungen Talente. Im Erdgeschoss soll an vier Beratungsplätzen ein Bürgerservice unter anderem Kfz-Anmeldungen oder Führungszeugnis-Anträge bearbeiten. Im Dachgeschoss soll ein Schulungsraum mit Beamer entstehen, der für Veranstaltungen genutzt werden kann. Kleinere Büros und die Freifläche mit Tischkicker und Dartscheibe, sowie Küchen auf allen Ebenen sorgen für einen modernen Office-Lifestyle.

Dass die Stadt sich so großzügig um ihre Azubis kümmert, liegt an einem ernsten Problem. In den kommenden Jahren werden sich unzählige Mitarbeiter in der Verwaltung in den Ruhestand verabschieden. Bye Oldies, Hello Besties! Die Stadt sucht händeringend Nachwuchskräfte.

Seit es das WupperTalentZentrum gibt, wird in der Verwaltung mehr geduzt. Pascal spricht von einem „kleinen Wandel“. Siezen schaffe eine Distanz und das wolle man nicht, sagt er. Einige Chefs hätten inzwischen zum „Du“ mit ihren Auszubildenden gewechselt. Der größte Arbeitsgeber mit mehr als 5000 Beschäftigten im Tal wird modern.

Home-Office können Azubis bei der Stadt Wuppertal in der Regel an zwei Tagen der Woche machen. Die Kernarbeitszeit beginnt um 9 Uhr und endet normalerweise um 15 Uhr, freitags allerdings bereits um 12.30 Uhr. In dieser Zeit gilt: Let's go to work! Die restliche Arbeitszeit können Azubis normalerweise zwischen 6 Uhr und 20 Uhr so legen, wie sie wünschen.

Wie lange ein Azubi im WupperTalentZentrum eingesetzt wird, hängt von seiner Ausbildung ab. Personen, die einen gehobenen Dienst anstreben, halten sich drei Monate in diesem Abschnitt auf, Berufsstarter des mittleren Dienstes kommen sechs Monate vorbei.

Fragen zu Ausbildungen bei der Stadt Wuppertal?
Instagram-Kanal: wuppertalent_
E-Mail: ausbildung@stadt-wuppertal.de
Azubi-Hotline: Tel. 0202 563-4004
(montags bis donnerstags von 8 bis 15 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr)

- 1 **Amelie Kroll (20)**
Die Wuppertalerin startet in diesem Jahr mit ihrer Dualen Studium „Bachelor of Laws“. **Ehemalige Schule:** St.-Anna-Schule Wuppertal **Lieblingsfach:** Mathe
- 2 **Alexandros Ampatsides (21)**
Der Neusser wird erst einmal nach Wuppertal pendeln. Er fängt 2026 die Ausbildung zum Verwaltungsinformatiker an. **Ehemalige Schule:** Marie-Curie Gymnasium Neuss **Lieblingsfach:** Philosophie
- 3 **Ben Sommer (19)**
Ben absolviert derzeit das Duale Studium Verwaltungsinformatik bei der Stadt. Dafür ist er extra aus Mecklenburg-Vorpommern nach Wuppertal gezogen. **Lieblingsfach:** Biologie
- 4 **Maximilian Zöllner (23)**
Der Wuppertaler wird Verwaltungsinformatiker bei der Stadt Wuppertal. Zudem ist er Canadierfahrer, hat unzählige Medaillen gewonnen. **Ehemalige Schule:** Carl-Duisberg-Gymnasium **Lieblingsfach:** Mathe
- 5 **Jennifer Schneider (20)**
Bald beginnt die Wuppertalerin die Duale Ausbildung „Bachelor of Laws“ bei der Stadt Wuppertal. **Ehemalige Schule:** Gesamtschule Langerfeld **Lieblingsfach:** Mathe
- 6 **Lina-Sophie Mühle (20)**
Die Wuppertalerin macht einen Bachelor of Laws bei der Stadt Wuppertal. **Ehemalige Schule:** Städt. Emsland-Gymnasium Rheine **Lieblingsfach:** Philosophie und Sowi
- 7 **Naimah Khan (21)**
Die Velberterin hat ihre Ausbildung vor Kurzem beendet. Sie ist Verwaltungsfachangestellte bei der Stadt. **Ehemalige Schule:** Gymnasium Velbert-Langenberg **Lieblingsfach:** Englisch
- 8 **Melek Kardas (18)**
Die Remscheiderin startet in 2026 ihr Duales Studium „Bachelor of Laws“ bei der Stadt Wuppertal. **Ehemalige Schule:** Albert-Einstein-Schule Remscheid **Lieblingsfach:** Philosophie
- 9 **Sarah Bartel (23)**
Die Selmerin absolviert bei der Stadt das Duale Studium „Bachelor of Laws“. Sie empfiehlt anderen Azubis: „Einfach machen!“. **Lieblingsfach:** Biologie
- 10 **Kevin (33)**
Ehemalige Schule: Berufskolleg am Haspel **Lieblingsfach:** Chemie
- 11 **Paul (25)**
„Ich will irgendetwas mit Verantwortung machen“, sagt der Altenberger. Deshalb möchte er Stadtinspektor bei der Stadt Wuppertal werden. **Ehemalige Schule:** Christliches Spalatin-Gymnasium Altenburg **Lieblingsfach:** Sport und Geschichte
- 12 **Jannis Kaplan (24)**
Der Radevormwalder macht das Duale Studium „Bachelor of Laws“. **Ehemalige Schule:** Theodor-Heuss-Gymnasium Radevormwald **Lieblingsfach:** Geschichte und Politik
- 13 **Leonie Vonde (22)**
Siehe Seite 32

Unsere Titelhelden

YOLO 2026
DEIN BERUFSEINSTIEG IM BERGISCHEM

Azubi-Aura!

WupperTalentZentrum: Wo Auszubildende der Stadtverwaltung im Team arbeiten

wuppertaler rundschau

In Kooperation mit **RADIO WUPPERTAL**

1 2 3 4 5
6 7 8 9 10
11 12 13 14 15
16 17 18 19 20
21 22

- 14 **Bianca Bäumann (18)**
Gerade volljährig geworden, schon startet die Wuppertalerin ihre Duale Ausbildung „Bachelor of Laws“. **Lieblingsfach:** Mathe
- 15 **Marike Seehöfer (20)**
Die Osnabrückerin macht ein zweimonatiges Praktikum bei der Stadt Wuppertal. Derzeit studiert sie Öffentliche Verwaltung. **Ehemalige Schule:** Gymnasium Oesede **Lieblingsfach:** Musik und Englisch

- 16 **Marius Kreft (34)**
Der Herdecker absolviert ein Duales Studium der Betriebswirtschaftslehre. **Ehemalige Schule:** Cuno-Berufskolleg 2 **Lieblingsfach:** Sport
- 17 **Leonie Dannemann (21)**
Die Gevelsbergerin wird Verwaltungsfachangestellte. **Ehemalige Schule:** Städtisches Gymnasium Gevelsberg **Lieblingsfach:** Englisch
- 18 **Melanie Thomann (24)**
Die Wuppertalerin absolviert den „Bachelor of Laws“. **Ehemalige Schule:** Carl-Duisberg-Gymnasium Wuppertal **Lieblingsfach:** Sowi
- 19 **Lea Wolf (26)**
Die Wuppertalerin fängt in diesem Jahr die Duale Ausbildung „Bachelor of Laws“ bei der Stadt Wuppertal an. **Ehemalige Schule:** Berufskolleg am Haspel **Lieblingsfach:** Mediendesign
- 20 **Kai Löwer (32)**
Er ist Ausbilder im WupperTalentZentrum. Siehe Text.
- 21 **Franziska Fladenhofer (27)**
Die Wuppertalerin macht eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Sie ist derzeit im ersten Ausbildungsjahr. **Ehemalige Schule:** Berufskolleg am Haspel **Lieblingsfach:** Englisch und Kunst
- 22 **Marlon (19)**
Der Solinger wird Berater bei der Stadt Wuppertal. **Ehemalige Schule:** Gymnasium August-Dicke-Schule Solingen **Lieblingsfach:** Biologie

Vom Azubi zum Boss

Christine Johaé gab alles und gewann: Die 37-jährige Wuppertalerin malte sich zur Ausbildungsbesten, übernahm den Betrieb und macht jetzt, was sie will. von Tomas Cabanis



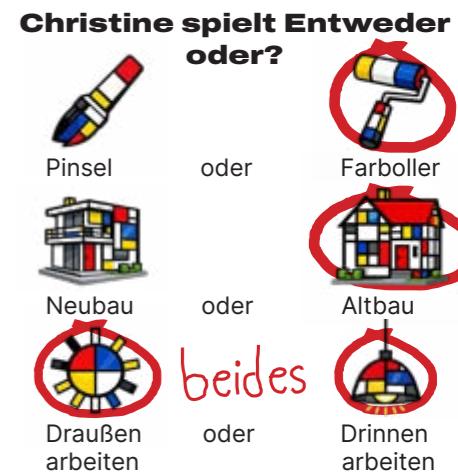
Bereits als kleine Tine, so wie sie Freunde und Familie nennen, experimentierte die Wuppertalerin in ihrem Kinderzimmer mit Farben. Mit dem Pinsel strich sie ihre Wände selbst an, tupfte Muster – übermalte alles und versuchte wieder etwas Neues. Das Ergebnis ließ sich sehen: Ein kunterbuntes Reich, fröhlich und warm.

Da ist es klar, dass Christine Malerin werden will. Bei der Ausbildungsbörse in der Historischen Stadthalle spricht die junge Frau Andreas Conrad an, dessen Betrieb in Wuppertal zu den bekanntesten zählt. Das damals noch familiengeführte Unternehmen gibt es länger als den Malermeister selbst: Seit 1930 streicht das Team des Unternehmens Fassa-

den, Wohnungen und Böden an. Es hat viele Stammkunden und viele Aufträge.

Christine macht ein Praktikum, um zu checken, ob der Beruf nur ein Traum für sie war, der an der Wirklichkeit zerplatzt. Am Anfang darf sie nur zuschauen, wie die anderen Maler streichen, sie räumt Kisten weg, muss fegen. Doch sie schaut genau hin und lernt. Sie ist sich sicher: Das will ich werden! Auch Andreas Conrad sieht Talent. Praktika öffnen bekanntlich Türen: Die damals 23-Jährige bekommt den Ausbildungsort und gibt alles.

Sie kapiert schnell, dass Maler nicht nur Wände streichen. Bevor Farbe draufkommt, wird gespachtelt und geschliffen. Tapeten werden entfernt und Risse ausgebessert. Dann ist Präzision gefragt. Das Abdecken nimmt die meiste Zeit in Anspruch – zumindest, wenn es sich um einen guten Maler handelt. Dabei werden mit Folie und Malervlies, einem Teppich, alle Stellen verdeckt, die keine Farben abbekommen sollen. Es kann losgehen: Anfangs streichen Maler die Ecken und Kanten mit einem kleineren Pinsel, große Flächen



mit einer Farbalze. Wie in Tines Kinderzimmer geht es teils kreativ zu: Sie wischen, tupfen und spritzen.

Die Wand wird zum Gemälde. Auch, wenn bunte Tapeten zum Einsatz kommen. Gar nicht so easy, denn es entstehen schnell Luftbläschen unter der Raufer. Türen, Fensterrahmen und Heizkörper werden hingegen lackiert. Auch Maler müssen die Schulbank drücken: In der Berufsschule lernen Azubis, dass billige Farben genau das sind: billig. Sie zeichnen unter anderem Räume und erfahren das Wichtigste zu Umwelt- & Gesundheitsschutz. Christine besucht das Be-

rufskolleg am Haspel. Dort gewinnt sie beim Wettbewerb „Du hast es drauf - zeig's uns!“ der Sto-Stiftung, die jährlich junge Nachwuchstalente der Bau- branche auszeichnet. 2016 zählt sie somit zu den 100 besten Bewerbern Deutschlands. Als Gewinn diente – selbstverständlich – ein hochwertig bestückter Profi-Werkzeugkoffer.

Nach der Ausbildung arbeitet Christine als Malerin. Ihre Leidenschaft ist zum Beruf geworden. Fünf Jahre später übernimmt sie den Betrieb, als sich Andreas Conrad in den Ruhestand verabschiedet und einen Nachfolger sucht.

Frau Johaé ist die neue Inhaberin. Zwar fehlt ihr der Meisterabschluss, dennoch durfte sie den Betrieb mit einer Sondergenehmigung der regionalen Handwerkerschaft übernehmen. Und baut diesen nun fleißig um. In den kommenden Monaten soll ein neuer Name her. Derzeit arbeitet sie als Ein-Frau-Betrieb. Sie möchte einen Neustart für den bekannten Handwerksbetrieb, bei dem sie vor 15 Jahren am Stand in der Stadthalle um ein Praktikum fragte. **Jetzt ist sie die Bossin und auf sie ist Verlass.** Auf der Baustelle sagt man: Der Maler macht das schon!

Steckbriefe YOLO

Was ist deine Superpower?

Kreuze pro Frage eine Antwort an. Am Ende zählst du, ob du mehr A, B oder C hast.

1. Wenn etwas Neues ansteht, reagierst du so ...

- A Ich sprudel vor Ideen und leg los
- B Ich überlege, wer beteiligt ist und was gebraucht wird
- C Ich checke, wie es umsetzbar ist

4. Wenn etwas schiefgeht, dann ...

- A findest du spontan eine kreative Lösung
- B bleibst du ruhig und vermittelst
- C Werkstatt, Labor oder draußen mit Werkzeugen

2. Andere schätzen an dir besonders ...

- A deinen Einfallsreichtum
- B deine Zuverlässigkeit
- C deine Problemlöse-Skills

6. Was nervt dich am meisten?

- A „Das haben wir schon immer so gemacht.“
- B Streit oder Chaos
- C Dinge, die nicht funktionieren

5. In einem Escape Room wärst du eher die Person, ...

- A mit den verrückten Einfällen
- B die alle koordiniert
- C die Codes knackt und Mechanismen versteht

3. In Gruppen bist du oft die Person, die ...

- A neue Impulse reinbringt
- B den Überblick behält
- C Dinge konkret umsetzt

Auswertung:

Meist A: Die Ideen-Superpower

Du siehst Möglichkeiten, wo andere noch nichts sehen. Deine Stärke: Kreativität, Mut und neue Perspektiven.

Meist B: Die Team-Superpower

Du hältst Menschen zusammen und sorgst dafür, dass Dinge laufen. Deine Stärke: Verantwortung, Empathie und Organisation.

Meist C: Die Umsetzungs-Superpower

Du machst aus Problemen Lösungen. Deine Stärke: Technik, Logik und praktisches Handeln.

Hast Du jetzt den Durchblick? Den Berufstest des YOLO-Magazins findest du in der Heftmitte. Oder ganz seriös: der „Check-U“ von der Bundesagentur für Arbeit im Internet.

Test-Grafik: Tomas Cabanis



Mario wird Fachkraft für Lagerlogistik



16



20

Nesrine wird Kauffrau für Dialogmarketing



22

Cansu wird Pflegefachfrau



18

Manuela wird Pflegefachfrau



24

Alexandros wird Verkäufer



32

Leonie wird Stadtinspektoranwärterin



28

Lisa wird Automobilkauffrau



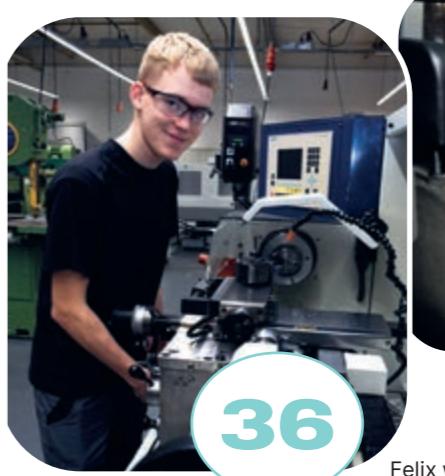
30

Christine arbeitet als Malerin



34

Adelina und Noel machen eine Ausbildung bei STAHLWILLE



36

Felix wird Mechatroniker



38

Nick wird Fachkraft im Fahrbetrieb

PFLEGE – MEIN BERUF!

- für Menschen da sein
- mit Fachwissen und Kompetenz
- im netten Team
- ... und bei uns auch mit genügend Zeit!

Kontakt:

Dr. Heinrich Feuchter-Stiftung
Westfalenweg 210, 42111 Wuppertal
Tel: (0202) 7593 1
E-Mail: bewerbung@feuchter-stiftung.de

**FÜRSORGE.
FÜR MENSCHEN.
FÜREINANDER.**

www.feuchter-stiftung.de

**Ausbildung
bei der Dr. Heinrich
Feuchter-Stiftung,
der sympathischen
Pflegeeinrichtung im
Norden Wuppertals
Jetzt bewerben!**

**Feuchter
Stiftung**

**TOP
JOB**

Arbeitgeber
2023

Hi, wir sind Nick und Mario, wir machen eine Ausbildung bei BAUHAUS.



Nick Siska, 22 Jahre,
Azubi als Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel



Mario Szewczyk, 27 Jahre,
Auszubildender als Fachkraft für Lagerlogistik

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Nick: Ich helfe Menschen gerne bei ihren Anliegen, berate sie mit Freude und habe keine Angst davor, mir die Hände schmutzig zu machen.

Mario: Da mir die Arbeit im Job Spaß gemacht hat und ich schon Erfahrung sammeln konnte, wusste ich, dass ich dort meine Ausbildung machen möchte.

Die Anforderungen in meinem Job:

Nick: Die wichtigsten Anforderungen in meinem Job sind Hilfsbereitschaft und Engagement sowie Aufmerksamkeit gegenüber Kunden, Kollegen und Vorgesetzten.

Ein typischer Tag:

Nick: Vor der Öffnung bespreche ich mit dem Team den Tag und bereite den Laden vor. Dann pflege ich die Regale, kontrolliere die Ware und kümmere mich um die Disposition. Während des Tages steht die Kundenberatung im Mittelpunkt, ergänzt durch viele abwechslungsreiche Aufgaben wie Geräteaustausch, Zuschnitte oder Mietgeräte. Dabei lerne ich ständig von meinen Kollegen und Vorgesetzten dazu.

Mario: Ein typischer Tag beginnt damit, dass wir die LKWs entladen und kontrollieren, ob unsere Platten auch alle da sind. Dann wird die Ware mit Hilfe des Gabelstaplers oder des Hubwagens nach drinnen gefahren, wo wir mit dem MDE-Gerät (Handscanner)

überprüfen können, ob die Lieferung vollständig ist.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Nick: Dass mir die Arbeit so viel Freude bereitet, liegt zum Großteil am Team bei Bauhaus, aber auch am Kundenkontakt.

Mario: Mit solchen Kollegen kann es nur Spaß machen.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nick: Nach meiner Ausbildung möchte ich weiterhin bei Bauhaus bleiben, da ich mich hier genauso entfalten kann, wie ich es mir vorgestellt habe.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Mario: Sei einfach du selbst!

So habe ich meine Stelle gefunden:

Nick: Ich habe vor meiner Ausbildung bei Bauhaus gearbeitet. Während meines Fachabiturs habe ich ein Praktikum in einer Schreinerei absolviert. Dort wurde mir klar, dass mich auch das Handwerk begeistert. Also entschied ich mich, beides zu verbinden.

Mario: Meine Stelle habe ich über das Internet gefunden.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Nick: Ich habe eine zweite Familie gefunden. Es gibt Sommer- und Winterfeiern. Zum Geburtstag und zu Weihnachten gibt's zudem kleine Geschenke.

Corporate Benefits und Mitarbeiterrabatte. Bei guter Leistung sind Verkürzung und Übernahme möglich. Es gibt Ausbildungen im Verkauf und Lager, ein Abiturientenprogramm sowie ein duales Studium. Die meisten Bewerbungen

Karriere bei BAUHAUS?

Das sagt Birgit Addamo, Ausbilderin bei BAUHAUS: „Wir bieten abwechslungsreiche Arbeit im Verkauf oder Lager, viel Kundenkontakt und gu-

te Entwicklungschancen. Azubis erhalten 30 Tage Urlaub, ein iPad, überdurchschnittliche Vergütung, Schulungen, Events, Fahrtkostenzuschuss, Events, Fahrtkostenzuschuss, Events, Fahrtkostenzuschuss.“



Starte deine Ausbildung bei BAUHAUS!

- Kaufmann* im Einzelhandel oder Verkäufer*
- Fachkraft* für Lagerlogistik oder Fachlagerist*

*(m/w/d)



**Gemeinsam gut.
Mit Dir noch besser.**

Jetzt bewerben!

jobs.bauhaus.info

Hi, ich bin Manuela, ich werde Pflegefachfrau.



**Manuela
Brumme,
55 Jahre**
Auszubildende bei Bethesda

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Mein beruflicher Weg ist nicht ganz typisch, hat mich aber zu meinem Traumjob geführt. Viele Jahre arbeitete ich im Buffetraum mit wenig Kontakt zu Menschen. Als mir mit 52 Jahren die einjährige Ausbildung zur Pflegefachassistentin angeboten wurde, habe ich mich sehr gefreut. Der enge Kontakt zu Patient:innen und das Gefühl, wirklich helfen zu können, erfüllten mich sofort. Deshalb stand für mich schnell fest: Nach der einjährigen Ausbildung möchte ich die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau anschließen. Die Pflegedirektion im Bethesda hat mich dabei immer unterstützt.

Der Pflegeberuf erfordert Fachwissen und medizinisches Verständnis ebenso wie Empathie und gute Kommunikation, um vertrauliche Beziehungen zu Patient:innen und Angehörigen aufzubauen. Teamarbeit ist dabei essenziell, da Pflege immer in enger Zusammenarbeit mit Ärzt:innen und therapeutischen Bereichen erfolgt. Außerdem sind Flexibilität, Belastbarkeit und Ruhe in stressigen Situationen wichtig. Gerade dann gilt es, geduldig zu bleiben und sich bewusst Zeit für die Patient:innen zu nehmen.

Ein typischer Tag:

Mein Frühdienst beginnt um 6 Uhr mit der Übergabe der Nachschicht. Danach messen wir Vitalwerte, informieren die Patient:innen über den Tagesablauf und starten mit der Frühstücksverteilung. Im weiteren Verlauf bereiten wir

Die Anforderungen in meinem Job:

18 / YOLO

Untersuchungen oder Operationen vor, verabreichen Medikamente, unterstützen bei Körperpflege, Mobilisation und Nahrungsaufnahme. Besonders wichtig sind dabei Nähe, Geduld und ein offenes Ohr. Ein fester Bestandteil ist die digitale Dokumentation aller Maßnahmen. Nach dem Mittagessen erfolgt um 13.15 Uhr die Übergabe an den Spätdienst.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Die Interaktion mit den Patient:innen bereitet mir Freude, weil jeder Mensch anders ist, seine eigene Geschichte mitbringt und man sich immer wieder individuell auf ihn einstellen muss. Auch wenn es manchmal herausfordernd ist, findet man doch zu jedem einen Zugang. Es ist ein schönes Erfolgserlebnis, helfen und unterstützen zu können und genau die Art von Unterstützung zu geben, die in diesem Moment gebraucht wird.

Es ist aber auch wichtig die Patient:innen zu fordern, sie zu motivieren und ihnen etwas zuzutrauen: „Das schaffen Sie allein, das bekommen Sie hin. Ich bin da, wenn Sie mich brauchen.“ Auch wenn sich die Tagesabläufe ähneln, ist in der Pflege kein Tag wie der andere – und das macht mir Spaß. Ich fühle mich hier im AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS sehr wohl, weil wir als Team gut zusammenarbeiten, uns gegenseitig unterstützen und ich wunderbare Kolleg:innen habe. Seit 2015 bin ich nun im Bethesda, und es fühlt sich für mich wie eine zweite Familie an. Das Miteinander hat

hier schon einen besonders hohen Stellenwert.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach meinem Examen werde ich hier im Haus übernommen und künftig als Pflegefachfrau auf unserer Schlaganfallstation (Stroke Unit) arbeiten. Diese neue Aufgabe ist für mich eine spannende Herausforderung, auf die ich mich sehr freue.

Typische Karriereziele sind Positionen wie Pflegedirektion, Stationsleitung oder die Leitung von Pflegeabteilungen in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen. Darüber hinaus eröffnen ein Bachelor- oder Masterstudium in Pflegewissenschaften, Gesundheitsmanagement oder sogar Medizin weitere berufliche Perspektiven.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Auch wenn man sich natürlich gut präsentieren sollte: Informiere dich gut über Deinen Arbeitgeber, aber bleibe Du selbst und verstelle Dich nicht.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Ein umfangreiches und interessantes Weiterbildungsprogramm, eine betriebliche Altersvorsorge, vermögenswirksame Leistungen, Jobticket, Jobrad, verschiedene Gesundheitsangebote und vieles mehr gehören zu den Benefits.



Ausbildung bei uns ist spitze!

- Pflegefachmann und Pflegefachfrau
- Pflegefachassistent:in
- Operationstechnische Assistant:innen (OTA)
- Anästhesietechnische Assistant:innen (ATA)
- Medizinische Technolog:innen für Radiologie (MTR)
- Studium Hebammenwissenschaften
- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ/BFD)

**READY FOR
#BethesdaFamily**



Hi, ich bin Nesrine, ich werde Kauffrau für Dialogmarketing.



**Nesrine
Slimani,
26 Jahre**

Auszubildende bei C. Beuthel

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Nach drei Jahren Erfahrung im Einzelhandel habe ich gemerkt, wie gerne ich im Kundenkontakt bin. Ich hatte aber auch gleichzeitig Interesse an administrativen Berufen. In der Ausbildung Kauffrau für Dialogmarketing habe ich eine gute Chance darin gesehen, meine Interessen zu verbinden. Nachdem ich zwei Wochen ein Praktikum im Sanitätshaus Beuthel gemacht habe, hat sich dieser Wunsch gestiftigt.

Die Anforderungen in meinem Job:

Man braucht eine aufgeschlossene Persönlichkeit, viel Geduld und Professionalität. Natürlich ist Teamfähigkeit gefragt.

Ein typischer Tag:

Ich nehme die Kundenwünsche an und realisiere sie. Ich bin für die interne Kommunikation und die administrative Bearbeitung von Rezepten und Briefen zuständig.

Deshalb macht mein Job Spaß:

20 / YOLO

Ich mag das Gefühl, Menschen zu helfen. Ich schätze die abwechslungsreichen Tätigkeiten und die Mischung aus Kundenkontakt und Administration.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Im Internet habe ich die Stellenausschreibung auf Indeed gefunden.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Das gute Arbeitsklima zwischen den Kollegen. Der jährliche Azubi-Tag. Man wird darin gefördert, selbstständig zu arbeiten.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Authentisch und offen bleiben. Die eigene Fähigkeit zur Kommunikation unterstreichen.

So habe ich meine Stelle gefunden:



Starte smart. Arbeite cool. Plane save. Sei ready.

Du möchtest nicht einfach nur „irgendeinen Job“, sondern eine Ausbildung, die Abwechslung und Verantwortung sowie den direkten Kontakt zu Menschen kombiniert? Dann starte deine Zukunft im Sanitätshaus Beuthel – einem familiengeführten und regionalen sowie innovativen Mittelständler mit Sitz in Wuppertal.

Bei uns macht deine Arbeit nicht nur Spaß, sondern hat auch echten Sinn: Wir geben Menschen mit Handicap Lebensqualität, Mobilität und Normalität in den Alltag zurück!

- » Kaufmann/-frau im Einzelhandel (m/w/d)
- » Kaufmann/-frau für Büromanagement (m/w/d)
- » Kaufmann/-frau für Dialogmarketing (m/w/d)
- » Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen (m/w/d)

- » Orthopädieschuhmacher/in (m/w/d)
- » Orthopädietechnik-Mechaniker/in (m/w/d)
- » Fachinformatiker/-in in Systemintegration (m/w/d)
- » Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- » Fachlagerist/-in (m/w/d)



Hi, ich bin Cansu, ich werde Pflegefachfrau.



**Cansu
Güner,
36 Jahre,**
Auszubildende bei der Caritas
im Altenzentrum St. Suitbertus

Die Anforderungen in meinem Job:

Schon seit meiner Kindheit hatte ich den Wunsch, in der Pflege zu arbeiten. Der Weg dorthin war jedoch nicht geradlinig. Mit 36 Jahren habe ich mich bewusst dazu entschieden, meinen Traum endlich zu verwirklichen und den Schritt in die Pflegeausbildung zu gehen.

Ein typischer Tag:

Mein typischer Arbeitstag beginnt im Frühdienst von 6.45 Uhr bis 14.15 Uhr. Zu Beginn

findet die Übergabe statt, bei der wichtige Informationen über die Bewohnerinnen und Bewohner sowie besondere Ereignisse aus der Nacht weitergegeben und dokumentiert werden. Anschließend beginnt die Körperpflege. Dazu gehören das Waschen, Zähneputzen, Rasieren sowie das Anziehen der Bewohnerinnen und Bewohner. Je nach Situation begleite ich sie in den Speisesaal zum Frühstück oder sie erhalten es auf dem Zimmer.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach meiner Ausbildung möchte ich mich auf jeden Fall weiterbilden. Besonders interessieren mich die Bereiche Pflege und Pädagogik. Langfristig kann ich mir gut vorstellen, ein Studium in diesem Bereich aufzunehmen.

Karriere bei der Caritas?

Das sagt Susanne Bossy, Pressereferentin bei der Caritas Wuppertal / Solingen: „Bei Bewerbungen zählt vor allem Ehrlichkeit: authentisch sein, ech-

tes Interesse zeigen und sich vorher informieren. Ein Praktikum ist ein Plus, aber kein Muss. Zum Gespräch braucht man sich nicht neu einzukleiden –

sauber und gepflegt reicht völlig. Azubis sind von Anfang an Teil eines engagierten Teams, das gerne mit Menschen arbeitet. Work-Life-Balance wird ernst genommen und aktiv unterstützt. Als Arbeitgeber punk-

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Mein Tipp für ein Vorstellungsgespräch ist, ehrlich zu sein und einfach man selbst zu bleiben.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mein Beruf macht mir Spaß, weil ich gerne mit Menschen arbeite. Ich kann gut mit Stress umgehen und bleibe auch in herausfordernden Situationen ruhig und konzentriert. Die Verantwortung und die Abwechslung motivieren mich sehr. Es erfüllt mich, Menschen zu unterstützen – auch dann, wenn sie sich nicht immer äußern oder bedanken können, zum Beispiel bei Bewohnerinnen und Bewohnern mit Demenz. Auch ohne Worte spüre ich, dass meine Hilfe ankommt. Zu wissen, dass ich den Alltag eines Menschen ein Stück erleichtern kann, gibt meiner Arbeit Sinn.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen bietet mir ein wertschätzendes und familiäres Arbeitsumfeld, in dem ich mich fachlich und persönlich weiterentwickeln kann. Besonders schätze ich den respektvollen, empathischen Umgang im Team und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie die klaren Strukturen im Arbeitsalltag. Ein weiterer Pluspunkt ist flexible Arbeitszeiten wie die Mutterdienste.

gutes Gehalt plus Extras



Fortbildung und Karriere

Scannen und bewerben!

Privatleben und Job

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.

wertvoll statt sinnlos

22 / YOLO

Hi, ich bin Alexandros, ich werde Verkäufer.



Alexandros
Anastasiou,
23 Jahre,

Auszubildender bei Edeka Billstein

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich habe gemerkt, dass mir die Arbeit mit Menschen Spaß macht und ich gerne im Team arbeite. Deshalb ich würde ich gerne Verkäufer werden.

Die Anforderungen in meinem Job:

Freundlichkeit, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und guter Umgang mit Kunden.

Ein typischer Tag:

Dazu zählt: Waren einräumen, Kunden beraten und

im Team zusammenarbeiten.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Das Team ist super und der Kontakt mit den Kunden macht mir Freude.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Ich kann Weiterbildungen im Verkauf machen oder aufsteigen und mehr Verantwortung übernehmen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Sei offen, freundlich und ehrlich!

So habe ich meine Stelle gefunden:

Durch einen Bekannten, der dort gearbeitet hat.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Es gibt einige: Dazu zählen das Gesundheitsbudget in Form einer betrieblichen Krankenversicherung. Außerdem gibt es eine betriebliche Altersvorsorge mit einer überdurchschnittlichen Ar-

beitgeberbeteiligung von 17,5 Prozent statt der gesetzlich vorgeschriebenen 15 Prozent. Ergänzt wird das durch vermögenswirksame Leistungen. Ein weiterer Pluspunkt ist der Zugang zu Corporate Benefits mit attraktiven Einkaufsvorteilen bei über 1.500 bekannten Marken und Anbietern. Zusätzlich erhalte ich eine Mitarbeiter-Gutscheinkarre, die leistungsabhängig aufgeladen wird und direkt im Markt genutzt werden kann. Auch ein Mitarbeiterrabatt beim Einkaufen gehört dazu. Nach der Probezeit wird außerdem ein unbefristeter Arbeitsvertrag angeboten. Dadurch habe ich Sicherheit.

Starte deine Karriere im Einzelhandel

Wer sind wir?

Edeka Billstein, im Herzen von Wuppertal, verfolgt die Werte Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft und Miteinander!

Billstein

Werde Azubi bei Edeka Billstein

Wir wollen dich wenn du

- Freude an der Arbeit mit Menschen hast
- teamfähig bist
- Entscheidungen treffen willst
- Verantwortungsbewusstsein besitzt
- eine gute abgeschlossene Schulausbildung mitbringst



Die wichtigsten Eckdaten

Wir bieten die Möglichkeit deine Verkäufer-/in Ausbildung mit zwei Jahren oder eine dreijährige Einzelhandelskaufmann/-frau Ausbildung zu absolvieren.

Deine Benefits

Neben einer fundierten Ausbildung erwarten dich bei uns spannende Zusatzangebote, wie ein persönlicher Mentor, regelmäßige Teamevents und die Möglichkeit zur Weiterbildung!



Billstein
Der Frische wegen!
Center

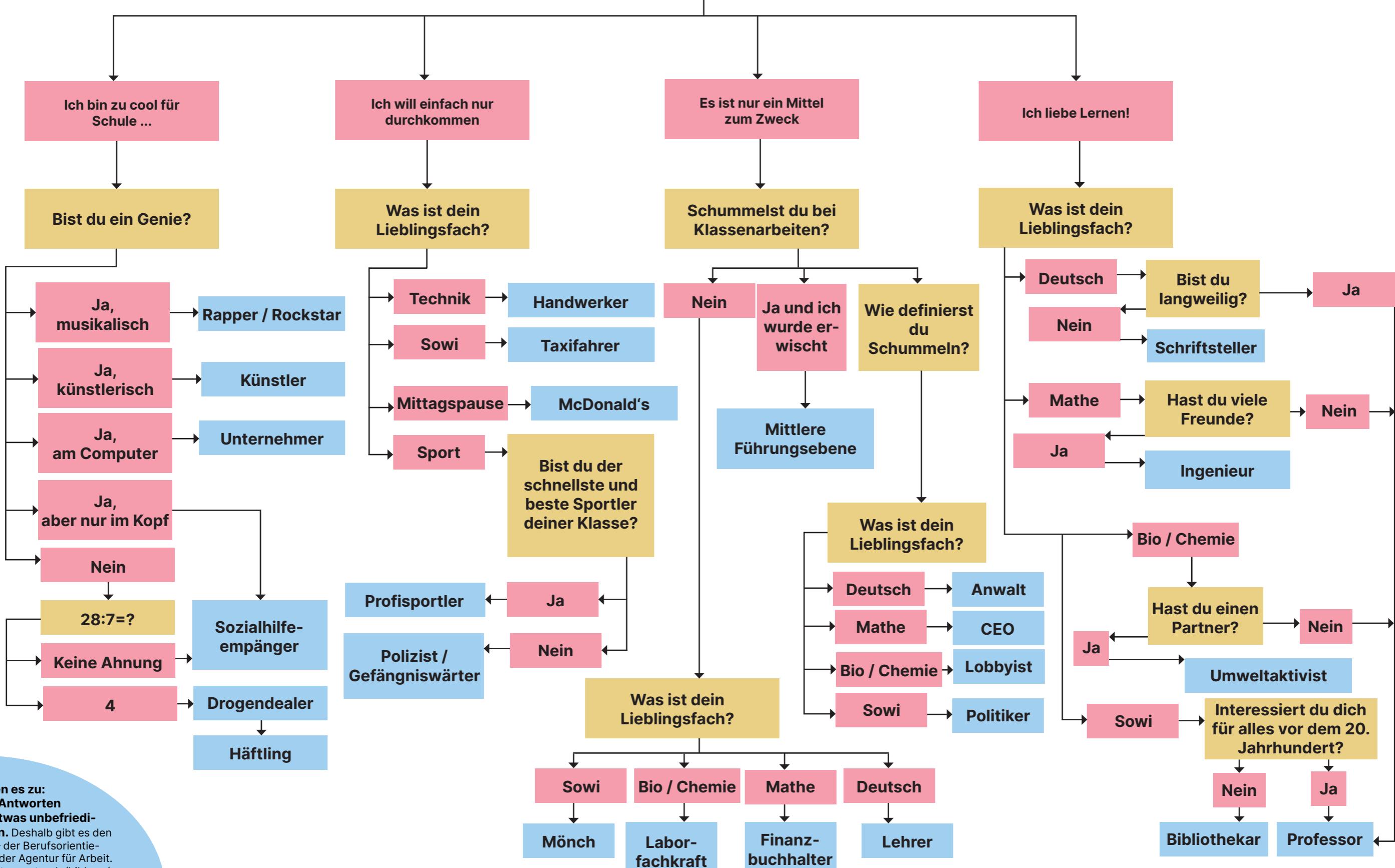
ALBERTSTRASSE 42 - 46 · 42289 WUPPERTAL
Tel. 02 02 / 75 88 99 27 · www.edeka-billstein.de

Bist du motiviert und möchtest deine fachlichen Fähigkeiten im Handel vertiefen und gleichzeitig deine berufliche Zukunft aktiv gestalten? Bei uns hast du die Chance, nicht nur den Einzelhandel zu machen, sondern auch den Handelsfachwirt zu absolvieren – eine wertvolle Zusatzqualifikation für deine Karriere!

Bewirb dich jetzt mit deinem persönlichen Anschreiben, Lebenslauf, den letzten Zeugnissen sowie möglichen anderen Unterlagen. Wir freuen uns über jede Bewerbung!

Der ehrlichste Berufstest der Welt **YOLO**

Was hältst du von Schule?



Wir geben es zu:
Manche Antworten
mögen etwas unbefriedi-
gend sein. Deshalb gibt es den
Check-U – der Berufsorientie-
rungstest der Agentur für Arbeit.
Hier: [arbeitsagentur.de/bildung/
welche-ausbildung-welches-
studium-passt](http://arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt)

Hi, ich bin Lisa, ich werde Kfz-Automobilkauffrau.



**Lisa Peschges,
19 Jahre, Auszubildende bei Gottfried Schultz**

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Seit dem Kindesalter teile ich mit meinem Vater die Leidenschaft für Autos. Ich weiß noch, als meine Eltern und ich unseren neuen Wagen abholten. Mein Vater war begeistert und strahlte über das ganze Gesicht. In diesem Moment wusste ich, dass ich anderen Menschen auch dieses Lächeln geben möchte.

Die Anforderungen in meinem Job:

Die Aufgabe besteht darin, die Abläufe im Autohaus zu verstehen und vom Kundenkontakt bis zum fertigen Auto mitzuerleben. Durch Abteilungswechsel gewinnt man einen umfassenden Überblick und lernt die Grundlagen des Berufs. Wichtige Eigenschaften sind Zielstrebigkeit, Offenheit und Teamfähigkeit.

Ein typischer Tag:

In der Abteilung der Betriebsabrechnung, in der ich gerade eingesetzt werde, beginnt mein Arbeitstag am PC an einem eigenen Arbeitsplatz. Die Aufgaben sind abwechslungsreich und reichen von der Auftragsvorbereitung über das Scannen, Kontrollieren und Sortieren von Dokumenten bis hin zur Unterstützung des gesamten Serviceablaufs.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Der Beruf der Automobilkaufleute ist angesehen und erfordert ein gepflegtes Erscheinungsbild sowie ein selbstbewusstes, offenes Auftreten. Im Vorstellungsgespräch sind Aufmerksamkeit, Augenkontakt und Freundlichkeit wichtig. Man sollte seine Stärken und Interessen betonen, Fragen stellen und am Ende Feedback geben, um einen positiven Eindruck zu hinterlassen. Ein Praktikum bietet zusätzlich die Möglichkeit, das Unternehmen kennenzulernen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mein Job macht mir Spaß, weil ich meine Leidenschaft zum Beruf machen kann und in einem tollen Team arbeite. Die angenehme Atmosphäre, die Hilfsbereitschaft der

Kollegen und die Wertschätzung als Mensch sorgen dafür, dass ich mich weiterentwickeln und jeden Tag gerne zur Arbeit gehe.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Gottfried Schultz bietet durch die regelmäßigen sechsmonatigen Abteilungswechsel viele Einblicke und verschiedene Zukunftsperspektiven. Man lernt sowohl den Kundenkontakt als auch das Backoffice kennen und kann am Ende der Ausbildung seinen persönlichen Favoriten wählen. Nach der Ausbildung bestehen sehr gute Übernahmehandchen, und durch Schulungen sowie Fortbildungen hat man die Möglichkeit, sich bis in eine Führungsposition weiterzuentwickeln. In meiner Ausbildung werden jungen Menschen viele offene Türen geboten, in der Automobilbranche etwas zu bewirken.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Durch eine Bekanntschaft bin ich auf das Audi Zentrum Wuppertal aufmerksam geworden und habe mich über Internet und Social Media auf die Ausbildung beworben. Nach Abgabe meiner Unterlagen erhielt ich eine Einladung zu einem einwöchigen Praktikum, bei dem ich die verschiedenen Abteilungen kennenlernen und erste Aufgaben selbstständig übernehmen konnte. Im Anschluss bekam ich die Zusage für die Ausbildung und konnte die Zeit bis zum Beginn mit einem Minijob am Counter überbrücken, um das Unternehmen besser kennenzulernen und mich einzugewöhnen.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Das Unternehmen Gottfried Schultz ist für eine positive und fürsorgliche Arbeitskultur bekannt. Das Spektrum an Mitarbeiterrabatten, Urlaubs- sowie Weihnachtsgeld oder Rabatt-Codes bei vielen verschiedenen Marken bietet Auszubildenden und Mitarbeitern einen attraktiven und anspruchsvollen Job. Insbesondere Familienangehörige können von diesen Rabatten profitieren, da diese nicht nur den Mitarbeitern zur Verfügung stehen, sondern auch der Verwandtschaft. Hinzu kommen weitere Veranstaltungen, die Gottfried Schultz jährlich bietet, wie etwa den Familitentag oder verschiedene Modell-Premieren.

Bei Gottfried Schultz starten Sie aus der ersten Reihe.



Mit 33 Betrieben an Rhein und Ruhr ist die Unternehmensgruppe Gottfried Schultz der größte private Vertragspartner für den Volkswagen-Konzern in Deutschland und vertritt im Großraum Rhein-Ruhr die Marken Volkswagen, Audi, ŠKODA, SEAT, CUPRA, Hyundai, Bentley, Porsche und Bugatti. Das Unternehmen beschäftigt rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Düsseldorf, Neuss, Dormagen, Duisburg, Grevenbroich, Hagen, Leverkusen, Solingen, Erkrath, Mettmann, Velbert, Wuppertal, Mülheim und Essen.

Ihre Ausbildung bei Gottfried Schultz

Jetzt durchstarten – legen Sie den Grundstein Ihrer beruflichen Zukunft bei uns! Sie begeistern sich für moderne Automobile, arbeiten gerne im Team, sind technikbegeistert und bereit, etwas zu leisten? Dann starten Sie Ihre Karriere bei uns, mit einer Ausbildung im kaufmännischen oder technischen Bereich. Wir bieten Ihnen die Chance auf eine erstklassige Ausbildung und einen optimalen Start ins Berufsleben.



Bewerben Sie sich bequem online unter:
gottfried-schultz.de/karriere/ausbildung

Wir bilden folgende Berufe aus:

Kfz-Mechatroniker (m/w/d)

Pkw-Technik oder System-/Hochvolttechnik: Der Beruf des Kraftfahrzeugmechatronikers vereint die Berufsbilder des Kfz-Mechanikers und des Kfz-Elektrikers.
3½ Jahre

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Lagerfachkräfte wissen über Einkauf, Annahme, Lagerung und Verkauf von Teilen und Zubehör genau Bescheid.
3 Jahre



Automobilkaufleute (m/w/d)

Automobilkaufleute kennen den Automobilmarkt, die Produkte und natürlich ihr Autohaus ganz genau.
3 Jahre

Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)

Als Kaufmann/-frau für Büromanagement sind Sie ein Allround-Talent in der Verwaltung und können in den verschiedenen Bereichen organisatorische und kaufmännisch-verwaltende Tätigkeiten ausführen.
3 Jahre

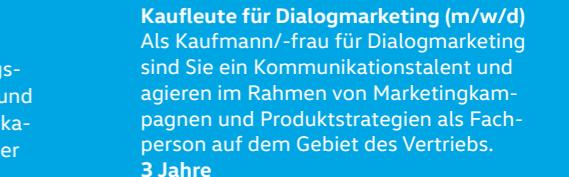


Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker (m/w/d)

Als Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in sind Sie Experte rund um die Karosserieinstandsetzung und Aufbauten von Fahrzeugen. Vom kleinen Kratzer im Lack bis hin zum großen Schaden an der Karosserie.
3½ Jahre

Kaufleute für Digitalisierungsmanagement (m/w/d)

Als Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement sind Sie Computerprofi und lösen Informations- und Telekommunikationstechnische Probleme innerhalb der Unternehmensgruppe.
3 Jahre



GOTTFRIED SCHULTZ

Gottfried Schultz
Automobilhandels SE

Theodorstraße 182
40472 Düsseldorf

0211 60043-0

gottfried-schultz.de

Hi, ich bin Christine, ich arbeite als Malerin.



Christine Johaé, 37 Jahre,
Inhaberin von Andreas Conrad

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Bereits als Kind habe ich mein Kinderzimmer selbst angestrichen und mich ausprobiert. Ich habe recht früh gewusst, dass ich in diese Richtung gehen möchte.

Die Anforderungen in meinem Job:

Man braucht handwerkliches Geschick, eine gute Vorstellungskraft und man sollte Mathe verstehen.

Ein typischer Tag:

Einen typischen Tag gibt es in meinem Beruf eigentlich nicht, aber meistens läuft er ungefähr so ab: Um 7.00 Uhr treffe ich mich in der Werkstatt, sammle die benötigten Materialien zusammen und verstauen alles im Auto.

Danach fahren wir zur Baustelle, räumen das Material aus, richten die Baustelle ein und beginnen mit der Arbeit. Gegen 10.00 Uhr machen wir eine Frühstückspause von etwa 30 Minuten, arbeiten anschließend weiter und haben gegen 13.00 Uhr eine halb-

stündige Mittagspause. Danach geht es erneut an die Arbeit, bis um 16.30 Uhr Feierabend ist.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mein Job macht mir vor allem deshalb Spaß, weil er sehr vielseitig ist. Es fallen immer unterschiedliche Arbeiten an, sodass kein Tag wie der andere ist und es nie monoton wird. Genau diese Abwechslung sorgt dafür, dass die Arbeit spannend bleibt und ich mich immer wieder neuen Herausforderungen stellen kann.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der Ausbildung hat man viele Perspektiven. Du kannst dich auf bestimmte Fachbereiche spezialisieren, verschiedene Weiterbildungen machen, zum Beispiel zum Meister oder Techniker, oder dich sogar selbstständig machen, wie ich. Dadurch stehen langfristig viele Wege offen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch ist, offen zu reden und sich zu trauen, Fragen zu stellen. Das zeigt echtes Interesse am Beruf und am Unternehmen und kommt bei den Gesprächspartnern in der Regel sehr gut an.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Über die Ausbildungsbörse in der Stadthalle bin ich auf meinen Ausbildungsplatz aufmerksam geworden. Dort konnte ich mich direkt informieren, Fragen stellen und erste Kontakte knüpfen, was mir bei der Entscheidung sehr geholfen hat.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Besonders schätze ich, dass ich kreativ sein kann und am Ende des Tages die Ergebnisse meiner Arbeit sehe. Es ist ein gutes Gefühl, etwas mit den eigenen Händen zu schaffen, und genau das macht mir an meinem Job einfach richtig Spaß.



Echte Likes kannst du bei uns jeden Tag bekommen.

#AusbildungimHandwerk

WIR BILDEN AUS!

Zeig der Welt, was du wirklich drauf hast. Und ebne dir mit einer Ausbildung bei uns selbst den Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

**Kreishandwerkerschaft
Solingen-Wuppertal**
Stöcken 19
42651 Solingen

**Kreishandwerkerschaft
Solingen-Wuppertal**



Hi, ich bin Leonie, ich werde Stadtinspektoranwärterin.



**Leonie Vonde, 32 Jahre,
Auszubildende bei der Stadt Wuppertal**

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Durch unterschiedliche Stationen, viel Neugier und die Erkenntnis, dass ich am liebsten dort arbeite, wo Sinn, Gestaltungsspielraum und ein schönes Miteinander zusammenkommen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Für den Job in der Verwaltung sollte man vor allem offen, zuverlässig und interessiert sein. Organisations-talent und Sorgfalt helfen im Alltag, genauso wie Spaß daran, Dinge zu strukturieren und den Überblick zu behalten. Wer gerne dazulernnt, Verantwortung übernimmt und merkt, dass hinter klaren Regeln und Abläufen

viel Sinn und Abwechslung steckt, ist in der Verwaltung genau richtig.

Ein typischer Tag:

Ein typischer Tag? Den gibt es bei uns eigentlich nicht. Der Ablauf hängt stark davon ab, in welcher Abteilung man gerade eingesetzt ist. In manchen Bereichen arbeitet man sehr strukturiert mit klaren Aufgaben und festen Abläufen, in anderen ist jeder Tag anders und bringt neue Themen und Herausforderungen mit sich. Genau das macht die Ausbildung so abwechslungsreich. Egal, ob man es lieber geplant und übersichtlich mag oder Abwechslung und Spontanität schätzt – in der Verwaltung findet wirklich jeder Typ einen passenden Platz.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Weil ich jeden Tag dazulernen und gemeinsam mit netten Kollegen etwas Sinnvolles bewegen kann.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Es gibt vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Sei einfach du selbst und komm offen ins Gespräch. Zeig Interesse, stell ruhig Fragen und mach dir bewusst: Auch dein Gegenüber möchte dich kennenlernen – nicht nur deine Noten oder Bewertungen. Ein freundliches Auf-

treten und ehrliche Neugier wirken oft mehr als perfekte Antworten.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Über Freunde und Bekannte.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Besonders reizvoll sind die vielfältigen Aufgabenbereiche, die eine Stadtverwaltung zu bieten hat und in denen auch langfristig Entwicklungsmöglichkeiten bestehen. Gleichzeitig bietet die Verwaltung einen sicheren, sinnstiftenden Job sowie gute Rahmenbedingungen, um Beruf und Privatleben miteinander zu vereinbaren.



STADT WUPPERTAL



WERDE EIN WUPPERTALENT

**STARTE DEINE AUSBILDUNG BEI DER STADT WUPPERTAL
UND WÄHLE DEINEN BERUF AUS ÜBER 30 VERSCHIEDENEN
AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN**

Unsere Pluspunkte für dich:

- ➲ Zukunftssicher
- ➲ Gute Bezahlung
- ➲ Weiterbildungsmöglichkeiten
- ➲ Individuelle Karrierechancen
- ➲ Europapraktikum
- ➲ Familienfreundlich
- ➲ Vielseitig
- ➲ Lebendig



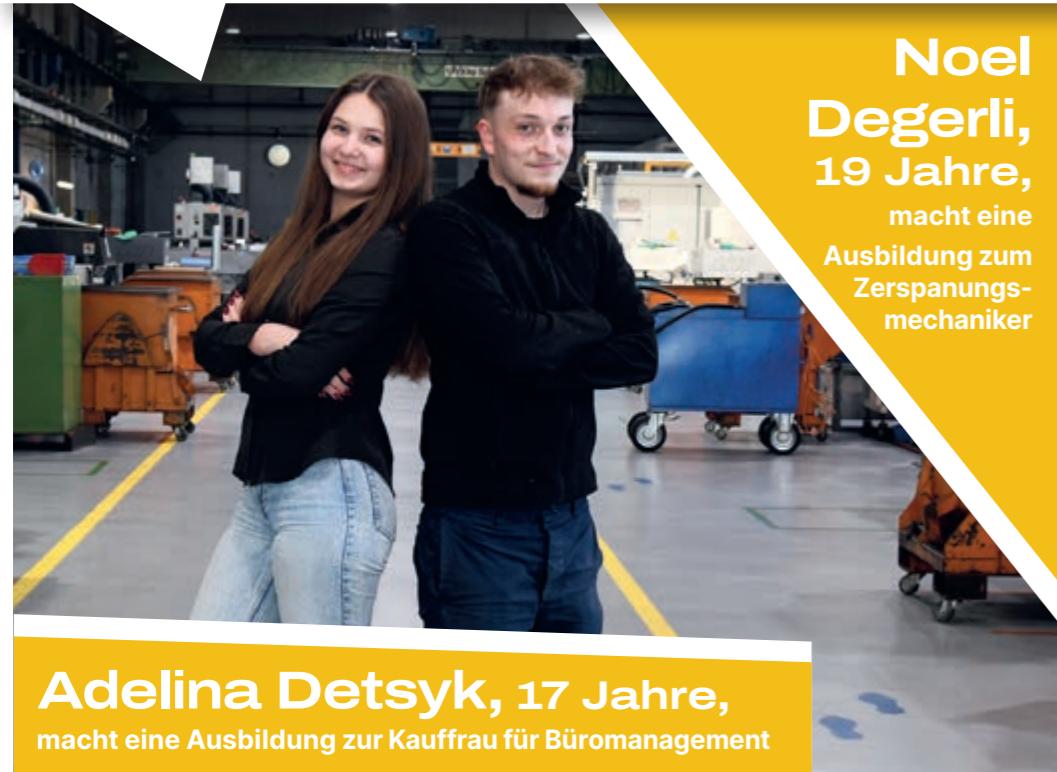
BEWIRB DICH JETZT:
www.wuppertalent.de



Folge uns auf Instagram
wuppertalent_

#WIR SIND BUNT

Hi, wir sind Adelina und Noel, wir machen eine Ausbildung bei STAHLWILLE.



Adelina Detsyk, 17 Jahre,

macht eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Adelina: Ich habe Probearbeitstage und Praktika in verschiedenen Berufen absolviert. Dabei wurde mir klar, dass ich Bürokauffrau werden möchte.

Noel: Während der Schulzeit merkte ich, dass Sitzen nichts für mich ist. Nach dem Kennenlernen meines Ausbilders auf einer Messe wusste ich, dass Drehen und Fräsen das Richtige für mich sind.

Die Anforderungen in meinem Job:

Adelina: Der Beruf der Bürokauffrau erfordert Organisationstalent, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und gute Kenntnisse im Umgang mit dem Computer.

Noel: Du brauchst weder den Abitur noch Vorkenntnisse. Wichtig sind Begeisterung für Maschinen und technisches Arbeiten.

Ein typischer Tag:

Adelina: Zum typischen Arbeitstag einer Bürokauffrau zählen das Beantworten von E-Mails, das Erstellen und Prüfen von Dokumenten sowie der Kontakt mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern per Telefon und E-Mail.

Noel: Da jeder Tag unterschiedlich ist, lässt sich ein typischer Arbeitstag schwer beschreiben. Im ersten Ausbildungsjahr befindet sich mich derzeit in der Grundausbildung in der hauseigenen Lehrwerkstatt und sammle dort sowie in ersten Abteilungen grundlegende Einblicke.

Der interne Ausbildungsplan zeigt bereits, welche Abteilungen ich 2026 durchlaufen werde.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Adelina: Der Beruf macht mir Spaß, weil kein Tag wie der an-

Noel Degerli, 19 Jahre, macht eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker

auf bestimmte Maschinen oder Techniken zu spezialisieren.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Adelina: Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch ist, ruhig zu bleiben und sich nicht zu viele Sorgen zu machen. Ich bin seit drei Jahren in Deutschland und habe mein Vorstellungsgespräch trotz Ängste gut gemeistert und wurde sehr freundlich im STAHLWILLE Team aufgenommen.

Noel: Bleib ruhig, stress dich nicht und vor allem vermittele dein Interesse an Technik und Maschinen. Wenn du bereits handwerkliche oder technische Erfahrung hast, solltest du das erwähnen.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Adelina: Über eine Instagram-Werbeanzeige bin ich auf die Website aufmerksam geworden und habe mich dort für die Ausbildung beworben.

Noel: Auf einer Messe lernte ich meinen heutigen Ausbilder kennen und bewarb mich anschließend.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Adelina: Als Bürokauffrau kann man in verschiedenen Unternehmensbereichen wie Verwaltung, Personal, Buchhaltung oder Kundenservice arbeiten. Zudem bestehen gute Möglichkeiten zur Spezialisierung und Weiterbildung.

Noel: Nach der Ausbildung gibt es verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten, zum Beispiel zum Meister oder Techniker, sowie die Option, sich

Wir, ohne dich, nur halb so NICE.

:)



Mach' deine Ausbildung bei STAHLWILLE!

Du hast deine Schulausbildung abgeschlossen und willst mit einer Ausbildung oder Praktikum ins Berufsleben in einem Werkzeugunternehmen starten?

Dann bist du bei uns richtig!



Attraktive Vergütung

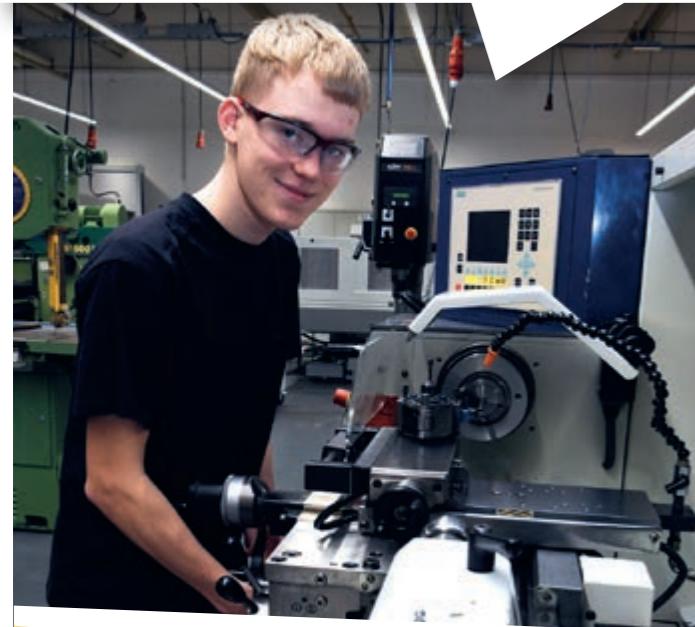


Flexible und hybride Arbeitszeitmodelle



Diverse Benefits für Gesundheit, Alter und das daily business

Hi, ich bin Felix, ich werde Mechatroniker.



Felix Mebus,
18 Jahre, Auszubildender bei Vorwerk

So habe ich heraus- gefunden, was mein Traumjob ist:

Ich habe ein Praktikum in den Ferien gemacht. Ich wusste, dass technische Arbeiten etwas für mich sind. Ich versuchte, herauszufinden, was ich persönlich gut kann und was mir gleichzeitig Spaß macht.

Die Anforderungen in meinem Job:

Sorgfältige und genaue Arbeit, technisches Verständnis, Motivation und Teamwork.

Ein typischer Tag:

Als Erstes stemple ich mit meiner Karte direkt am Eingang ein. Danach begrüße ich die anderen Azubis, die mir über den Weg laufen, und dann verschaffe ich mir einen Überblick, was ich heute zu tun habe. Im Anschluss fange ich mit der jeweiligen Aufgabe an. Am

Anfang der Ausbildung hatte ich z.B. Arbeitsordner, in denen ich mithilfe von Arbeitsplänen Baugruppen hergestellt oder Schaltungen aufgebaut habe.

Zwischendurch gibt es aber auch betriebliche Aufträge, bei denen unsere Ausbildungsabteilung von anderen Abteilungen Aufgaben übernimmt. Um 9.30 bis 9.45 Uhr habe ich Frühstückspause. Danach geht es mit der Arbeit weiter. Um 12:45 bis 13:15 Uhr ist dann die Mittagspause. Meistens gehe ich mit den anderen Azubis in die Kantine. Die Kernarbeitszeit geht bis 14:45 Uhr. Man kann aber auch Überstunden machen. In der Regel höre ich zwischen 15:00 – 15:30 Uhr auf mit Arbeiten und gehe nach Hause.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mein Job macht mir Spaß, weil ich immer etwas anderes mache. An einem Tag drehe ich

ein Bauteil und an einem anderen Tag baue ich eine Schaltung auf. Dadurch, dass man bei diesem Beruf zwei große Fachgebiete hat, nämlich Elektronik und Mechanik hat man einen vielseitigen Job und damit vielseitige Aufgaben. Außerdem kann man Aufgaben übernehmen, bei denen beide Fachgebiete gefragt sind. Ein weiterer Punkt ist, dass man bei diesem Job manchmal vor Problemen steht und dann irgendwie eine Lösung sich konstruieren und bauen muss. Wenn man so eine Aufgabe dann gemeistert hat, freut man sich, dass man es geschafft hat. Wenn man Spaß daran hat, sich in, manchmal auch komplexe, Sachverhalte hineinzudenken ist dies ein empfehlenswerter Job.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der Ausbildung könnte man in die Forschung und Entwicklung gehen. Dort ist man gerade als Mechatroniker gut aufgehoben, weil man diese zwei Fachgebiete hat und somit auch bei beiden konstruieren könnte. Eine Alternative wäre noch die Instandhaltung von Maschinen. Dort werden Mechatroniker ebenfalls eingesetzt, weil sie Elektronik und Mechanik reparieren können und dürfen. Dies ist bei einem Elektroniker oder Industriemechaniker zum Beispiel nicht der Fall.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Im Vorstellungsgespräch sollte man einfach man selbst sein. Man darf sich vorher

nicht verrückt machen und sollte dem Gegenüber offen und ehrlich zeigen, wer man ist. Selbstbewusst an die Sache rangehen.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Ich habe meine Stelle gefunden, indem ich mich für ein Schulpraktikum beworben habe. Dies ist leider nicht zu stande gekommen, aber Vorwerk hat mir angeboten eine Woche in den Ferien vorbeizukommen und mir alles anzuschauen. Als ich in den Ferien da war, habe ich auch schon direkt einen Einstellungstest geschrieben. Nach dem Praktikum hat mir Vorwerk mündlich schon eine Stelle angeboten und nach meinem Fachabitur habe ich dann meinen Vertrag unterschrieben.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Es gibt eine Ausbildungswerkstatt, in der Ausbilder, Azubis Handwerkliches beibringen. Dadurch wird man extrem gefördert und kriegt sehr viel Wissen vermittelt. Außerdem sind die anderen Azubis motiviert und haben ebenfalls Spaß an ihrer Arbeit. Das motiviert mich persönlich auch, jeden Tag weiterzumachen. Vorwerk garantiert den Azubis, dass man mindestens ein Jahr nach der Ausbildung übernommen wird. Dadurch hat man nach der Ausbildung eine Sicherheit. Zudem sind die Preise für Azubis in der Kantine 50 Prozent billiger.



Erfolg

Vorwerk gibt traditionell das Beste. Diesen Anspruch teilen die jungen Menschen, die ihre Berufsausbildung bei Vorwerk machen. Aktiv gestalten sie ihre Zukunft. Durch intensives und dauerhaftes Lernen und durch Nutzung von Chancen und Gestaltungsfreiraumen, ohne dabei auf professionelle Begleitung und menschliches Miteinander verzichten zu müssen. Werden Sie am **Standort Wuppertal ab September** ein Teil davon als

Fairness

Innovation

AUSZUBILDENDE m/w/d

- Industriekaufmann m/w/d
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung m/w/d
- Mechatroniker m/w/d
- Elektroniker Automatisierungstechnik m/w/d
- Werkzeugmechaniker m/w/d
- Industriemechaniker m/w/d
- Zerspanungsmechaniker m/w/d
- Kunststoff- und Kautschuktechnologe m/w/d

WIR FREUEN UNS
AUF EUCH!

SIE DENKEN JETZT SCHON VORAUS

Sie werden die Schule überdurchschnittlich erfolgreich abschließen. Sie haben Ihre Ziele fest im Blick. Sie erwarten spannende und vielseitige Aufgaben, die Freude machen. Und Sie sind offen für Neues und nutzen die Chancen, die Ihnen gegeben werden. Lernbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein gehören für Sie dazu. Menschen wie Sie sind bei Vorwerk genau richtig.

WIR BRINGEN SIE VORAN

Wir glauben an Ihre Stärken. Deshalb gestalten wir die Ausbildung bei Vorwerk so persönlich und praxisorientiert wie möglich. Ganz gleich, ob Sie sich für eine kaufmännische oder technische Ausbildung interessieren. Der erste Schritt für eine gemeinsame Zukunft ist Ihre Bewerbung mit Angabe des gewünschten Ausbildungsberufs, tabellarischem Lebenslauf und Kopien der letzten zwei Schulzeugnisse.



Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG
Tino Bachmann
Ausbildungsleiter
Blombacher Bach 3
42270 Wuppertal
+49 (0)202 564-2235
tino.bachmann@vorwerk.de

career-vorwerkgroups.com

Hi, ich bin Nick, ich werde Fachkraft im Fahrbetrieb.



**Nick
Kaufmann,
19 Jahre,
Ausbildender bei den WSW**

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Es ist schon immer mein Kindheitstraum gewesen. Seitdem ich denken kann, habe ich mich für Busse interessiert. Ich hatte als Kind Höhenangst, weswegen die Schwebebahn nie für mich in Frage kam. Also war es ganz einfach für mich: Ich möchte nach der 10. Klasse mit meinem Realschulabschluss zur WSW und Busfahrer werden, denn neben Bussen hatte ich mich nur für Fußball und Skaten interessiert. Da ich im dritten Ausbildungsjahr die Möglichkeit bekam, die Fahrberechtigung für die Schwebebahn zu machen, überlegte ich mir gut, ob ich das machen soll. Am Ende entschied ich mich dafür, da es einfach etwas Besonderes ist, dieses Wahrzeichen von Wuppertal fahren zu dürfen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Man muss immer konzentriert sein, man sollte wissen, dass man für viele Menschen Verantwortung trägt. Man sollte zuverlässig und pünktlich sein und man sollte immer gute Laune und ein Lächeln mit zur Arbeit bringen.

Ein typischer Tag:

Im Fahrdienst bekomme ich eine Woche im Voraus meinen Plan, damit ich weiß, welche Linien ich fahre und wie meine Arbeitszeiten sind. Es kann früh oder auch mittags oder auch ein Dienst bis 22 Uhr sein. Ich packe meine Tasche immer am Abend darvorn, damit ich am nächsten Tag kein Stress habe. Ich fahre dann am Tag an dem ich arbeite zum jeweiligen Betriebshof, bekomme dort mein Fahrzeug-

zugewiesen und beginne dann meinen Dienst. Ich habe zwischendurch Pausen und jeder Dienst ist unterschiedlich.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Es passiert jeden Tag etwas anderes, es ist sehr abwechslungsreich. Man hat viel mit Menschen zu tun und dieser Kontakt ist einfach echt schön. Von oben aus dem Fahrerstand der Schwebebahn sieht man Wuppertal nochmal aus einem ganz anderen Blickwinkel und der Ausblick ist einfach unzählbar.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Man kann als Busfahrer oder Schwebebahnfahrer arbeiten. Zudem kann man sich intern auf Stellen wie im Kundenser-

vice, als Verkehrsmeister, in der Teamleitung, Linien- und Netzplanung oder auch in der Ticketabteilung bewerben.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Saubere Klamotten, gepflegt sein und eine sachliche Wortwahl. Außerdem kann gute Laune und ein Lächeln nicht schaden.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Online unter Ausbildungsplätze Wuppertal, dann Durchstarten bei den WSW: Wuppertaler Stadtwerke. Dort wird man ganz einfach durch die Website geleitet und man kann sich ganz einfach und schnell bewerben.

Benefits / Angebote meines Arbeitgebers – das macht den Job zusätzlich reizvoll:

Nach der bestandenen Abschlussprüfung gibt es eine garantierte Übernahme und eine Einmalzahlung von 400 Euro. Auch ist die Ausbildungsvergütung attraktiv: Schon im ersten Ausbildungsjahr erhält man knapp 1.300 Euro und ein 13. Monatsgehalt. Jugendferienfreizeiten mit Sonderurlaub, eine Berufssstarterwoche und vieles mehr gibt es auch. Zu den 30 Tagen Urlaub gibt es zwei zusätzliche Gesundheitstage, die für die Erholung nach sportlichen Aktivitäten und für Vorsorgeuntersuchungen genutzt werden können. Um mobil zu sein, gibt es von den WSW auch ein DeutschlandTicket.

WSW-ONLINE.DE/AUSBILDUNG

Ein entscheidender Schritt **IN EIN LEBEN
SOWIE DU SIE WILLST!**



WIR SIND
WEBBEREITER

WSW.

Bei Missständen zu Matthias Merten



YOLO Steckbrief

Matthias Merten
Beruf: Zimmerer
Alter: 44 Jahre alt
Wohnort: Wuppertal
Ehemalige Schule:
 Hauptschule Kruppstraße
Lieblingsfach: Sport
Instagram: @zimmereigebmertengmbh1918
Mein wichtigster Tipp an Azubis: Traut Euch!

Wenn du scheinbar unlösbare Probleme während der Handwerksausbildung hast, hilft dir der Kreislehrlingswart. Seit 2026 ist das ein Wuppertaler Zimmerer, der ein großes Herz für Nachwuchs hat. Von Tomas Cabanis

Die Ausbildung hat Matthias' Berufsleben gerettet. Damals, an der Hauptschule Kruppstraße war Arbeiten das Letzte, an das der Jugendliche aus Wuppertal dachte. Mathe, Sitzen und dem Lehrer zuhören – gähnend langweilig. Die Noten im Keller, die Motivation noch niedriger. Es war der familienegene Betrieb, die Zimmerei Merten, die ihn vor der Arbeitslosigkeit bewahrte. Vater Manfred und Onkel Nobert glaubten an ihn – den Nachwuchs, die vierte Generation. Sie brachten ihm vieles bei. Er absolvierte die Ausbildung, machte einen Meister und übernahm 2009 den Betrieb.

Heute geht der Wuppertaler zurück ins Klassenzimmer, um andere Schüler zu

motivieren. Er warnt vor dem weitverbreiteten Irrweg, zu versuchen, berühmt zu werden. „Influencer und Fußballprofi werden statistisch gesehen ein winziger Haufen“, sagt er. Seine Message: Handwerk ist geiler! Denn, letztendlich entsteht alles aus dieser Branche. Das YOLO-Magazin etwa kommt aus der Druckerei. Die Stühle, die Brille auf der Nase und das Dach über dem Kopf – alles Handwerk. Vor allem mit Letzterem kennt sich der Zimmermeister besonders gut aus.

Sein Unternehmen zählt mit der Zimmerei Benn zu den größten Holzbaubetrieben in Wuppertal. Das 17-köpfige Team mit drei Auszubildenden baut

Dachstühle und Holzhäuser, saniert und repariert. Die Anlage des Streichelzoos im Grünen Zoo geht etwa auf das Konto der „Mertens“.

Doch du musst kein Zimmerer zu sein, um sich bei Matthias zu melden. Seit 2026 ist er Ausbildungs-Ansprechpartner für Hunderte von Azubis in Wuppertal und Umgebung. Der Kreislehrlingswart hilft bei jeglichen Problemen, wenn es um deine Ausbildung geht: etwa bei schlechter Lehre, Konflikten, Überstunden, Sicherheitsbedenken und Prüfungen. Du kannst auch mit dem Lehrlingswart deines Bereichs, deiner Innung, sprechen, bevor du dich bei Matthias meldest. Sie helfen dir ebenfalls gerne weiter.

Das solltest du dir als Azubi niemals gefallen lassen:

„Wenn der Ausbilder von Azubis verlangt, dass sie Arbeiten machen, die nicht zum Beruf gehören, gibt es nur eine Antwort: **„Nein, das mache ich nicht.“** Es kommt selten, aber tatsächlich vor, dass Unternehmer ihre Auszubildende an befreundete Handwerker weitergeben, wenn dort Personalmangel herrscht. Das geht auf keinen Fall!“

„Ein weiteres No-Go ist, **wenn Überstunden an der Tagesordnung** sind. Die maximale Arbeitszeit pro Woche sollte nicht überschreiten.“

„**Gefährliche Arbeiten**, wie etwa bei Asbestverunreinigungen, können gesundheitsschädigend sein und sollten sofort gemeldet werden.“

„Wenn Kollegen ihre Auszubildende knechten, indem sie etwa 20 Liegestützen machen müssen, bevor sie Pause machen dürfen, sollte dieser Vorfall sofort bei mir gemeldet werden. Das akzeptiere ich nicht.“

Die große Übersicht mit allen Ansprechpartnern:

Was?	Wer?	Wo anrufen?
Kreishandwerkerschaft	Sascha Bomann	0212/88070520
Bäcker-innung	Bernd Wiggershaus	0202/660052
Bau-Innung	Matthias Merten	0202/454872
Dachdecker-Innung	Klaus Mende	0202/665820
Elektro-Innung	Falko Wichelhaus	0202/475165
Friseur-Innung	Sandra Harbecke	0202/38290039
Glaser-Innung	Maurice Graßnick	0202/401477
Karosseriebauer-Innung	Martin Roßlan	0202/427239
Kraftfahrzeug-Innung	Lars Ronsdorf	0202/3730136
Maler-Innung	Sascha Trynoga	0202/3173147
Metallbauer-Innung	Martin Brüntrup	0202/554016
Straßen- und Tiefbau-Innung	Martin Ehlhardt	0202/642010
Sanitär- und Heizungs-Innung	Tim van Hasselt	0202/446326
Tischler-Innung	Diethelm Breitkreuz	01763/7201760

Fotos: Simone Bahrmann, Pexels

Brudi, ich brauch Para



It's all about the money – die Azubi-Gehälter im Durchschnitt

Ausbildung und Kohle gehören zusammen, aber nicht jeder Azubi bekommt gleich viel. Je nach Branche, Bundesland, Tarifvertrag und Lehrjahr kann dein Gehalt ganz schön schwanken, manchmal sogar um mehrere hundert Euro!

Das Bundesinstitut für Berufsbildung checkt seit über 40 Jahren, wie viel Auszubildende in Deutschland im Durchschnitt verdienen. Wer genau wissen will, wie's im eigenen Job aussieht, findet die aktuellen Zahlen aus dem Jahr 2025 in der Übersichtstabelle.

Beruf	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	Durchschnitt
Insgesamt	1.117	1.200	1.296	1.337	1.208
Anlagenmechaniker/-in	1.268	1.345	1.443	1.536	1.379
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im Handwerk	925	985	1.068	1.138	1.020
Augenoptiker/-in	912	991	1.063		986
Ausbaufacharbeiter/-in	1.068	1.288			1.191
Automobilkaufmann/-frau im Handwerk	1.107	1.148	1.229		1.158
Automobilkaufmann/-frau in der Industrie und im Handel	1.103	1.149	1.225		1.156
Bäcker/-in	1.021	1.092	1.232		1.106
Bankkaufmann/-frau	1.333	1.387	1.456		1.388
Baugeräteführer/-in	1.077	1.286	1.528		1.291
Baustoffprüfer/-in	1.022	1.140	1.259		1.149
Bauzeichner/-in	765	929	1.090		946
Berufskraftfahrer/-in	1.120	1.204	1.293		1.200
Bestattungsfachkraft	843	952	1.073		957
Beton- und Stahlbetonbauer/-in im Handwerk	1.079	1.298	1.529		1.311
Beton- und Stahlbetonbauer/-in in der Industrie und im Handel	1.075	1.268	1.514		1.293
Biologielaborant/-in	1.198	1.270	1.323	1.413	1.273
Bodenleger/-in	884	951	1.036		949
Brauer/-in und Mälzer/-in	1.229	1.374	1.494		1.363
Buchhändler/-in	1.029	1.114	1.244		1.128
Chemiaborant/-in	1.198	1.270	1.341	1.442	1.281
Chemikant/-in	1.184	1.276	1.350	1.458	1.298
Dachdecker/-in	1.002	1.155	1.404		1.183
Drogist/-in	1.093	1.210	1.348		1.197
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst Lokführer/-in und Transport	1.257	1.322	1.392		1.314
Eisenbahner/-in in der Zugverkehrssteuerung	1.267	1.337	1.411		1.333
Elektroniker/-in (alle Fachrichtungen)	979	1.049	1.123	1.199	1.076
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	1.215	1.285	1.382	1.479	1.319
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	1.230	1.312	1.403	1.501	1.337
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	1.236	1.299	1.382	1.453	1.327
Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik	1.243	1.298	1.383	1.481	1.330
Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik im Handwerk	1.034	1.057	1.155	1.204	1.100

Beruf	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	Durchschnitt
Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik in der Industrie und im Handel	1.218	1.299	1.352	1.449	1.301
Fachangestellte/-r für Arbeitsmarktdienstleistungen	1.293	1.343	1.389		1.338
Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe	1.283	1.336	1.380		1.329
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (alle Fachrichtungen)	1.261	1.316	1.361		1.312
Fachinformatiker/-in (alle Fachrichtungen)	1.213	1.280	1.358		1.283
Fachkraft Agrarservice	885	973	1.067		982
Fachkraft für Gastronomie	1.119	1.230			1.170
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	1.295	1.377			1.330
Fachkraft für Lagerlogistik	1.177	1.253	1.336		1.257
Fachkraft für Lebensmitteltechnik	1.199	1.315	1.457		1.310
Fachkraft für Metalltechnik (alle Fachrichtungen)	1.216	1.291			1.253
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	1.075	1.175	1.284		1.170
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1.141	1.216	1.317		1.217
Fachkraft im Fahrbetrieb	1.155	1.255	1.333		1.238
Fachkraft Küche	1.132	1.238			1.182
Fachlagerist/-in	1.163	1.241			1.202
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	1.107	1.228	1.344		1.212
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	1.122	1.230	1.348		1.220
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (alle Schwerpunkte)	1.029	1.105	1.240		1.108
Fahrzeuglackierer/-in	1.030	1.098	1.195		1.103
Feinwerkmechaniker/-in	1.033	1.105	1.182	1.255	1.138
Fertigungsmechaniker/-in	1.252	1.319	1.405		1.328
Fleischer/-in	1.031	1.139	1.278		1.136
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	1.077	1.291	1.537		1.335
Florist/-in	938	1.034	1.135		1.035
Fluggerätmechaniker/-in (alle Fachrichtungen)	1.271	1.325	1.380	1.431	1.334
Forstwirt/-in	1.208	1.274	1.322		1.268
Friseur/-in	623	723	857		727y
Gärtner/-in (alle Fachrichtungen)	1.117	1.222	1.334		1.230
Gebäudereiniger/-in	1.005	1.151	1.302		1.139
Geomatiker/-in	1.265	1.321	1.370		1.316
Gerüstbauer/-in	1.048	1.235	1.509		1.265
Gestalter/-in für visuelles Marketing	1.088	1.194	1.336		1.212
Gießereimechaniker/-in	1.200	1.248	1.338	1.421	1.286
Glaser/-in (alle Fachrichtungen)	894	988	1.099		993
Gleisbauer/-in	1.151	1.313	1.451		1.290
Hauswirtschafter/-in	1.224	1.285	1.376		1.295
Hochbaufacharbeiter/-in im Handwerk	1.078	1.298			1.201
Hochbaufacharbeiter/-in in der Industrie und im Handel	1.085	1.293			1.174
Holzbearbeitungsmechaniker/-in	1.090	1.157	1.263		1.161
Holzmechaniker/-in (alle Fachrichtungen)	1.100	1.198	1.288		1.207
Hotelfachmann/-frau	1.117	1.235	1.353		1.230
Immobilienkaufmann/-frau	1.169	1.279	1.390		1.281
Industrieelektriker/-in (alle Fachrichtungen)	1.183	1.292			1.236
Industriekaufmann/-frau	1.196	1.268	1.363		1.276
Industriemechaniker/-in	1.224	1.290	1.378	1.457	1.321
Informationselektroniker/-in	1.019	1.101	1.187	1.235	1.123

Beruf	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	Durchschnitt
IT-System-Elektroniker/-in	1.220	1.290	1.375		1.293
Justizfachangestellte/-r	1.245	1.299	1.349		1.296
Kaufmann/-frau für Büromanagement im Handwerk	1.017	1.109	1.239		1.124
Kaufmann/-frau für Büromanagement in der Industrie und im Handel	1.161	1.246	1.345		1.249
Kaufmann/-frau für Büromanagement im Öffentlichen Dienst	1.270	1.320	1.372		1.316
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing	1.261	1.317	1.388		1.322
Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement	1.241	1.293	1.393		1.308
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement (alle Fachrichtungen)	1.200	1.274	1.350		1.276
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement	1.117	1.245	1.359		1.252
Kaufmann/-frau für IT-System-Management	1.208	1.280	1.366		1.285
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation	1.148	1.248	1.317		1.235
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	1.125	1.211	1.290		1.213
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	1.014	1.124	1.220		1.124
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	1.136	1.221	1.333		1.215
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen	1.336	1.407	1.497		1.405
Kaufmann/-frau im E-Commerce	1.146	1.233	1.335		1.244
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	1.096	1.206	1.339		1.237
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	1.244	1.315	1.375		1.305
Koch/Köchin	1.125	1.237	1.352		1.229
Konditor/-in	1.115	1.223	1.329		1.223
Konstruktionsmechaniker/-in	1.225	1.295	1.384	1.455	1.327
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (alle Schwerpunkte) im Handwerk	1.092	1.152	1.229	1.293	1.180
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (alle Schwerpunkte) in der Industrie und im Handel	1.209	1.283	1.391	1.468	1.318
Kunststoff- und Kautschuktechnologe/-technologin (alle Fachrichtungen)	1.143	1.210	1.287		1.215
Lacklaborant/-in	1.185	1.277	1.352	1.437	1.299
Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in im Handwerk	927	1.019	1.137	1.202	1.066
Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in in der Industrie und im Handel	1.124	1.233	1.321	1.458	1.262
Landwirt/-in	899	992	1.090		1.020
Maler/-in und Lackierer/-in (alle Fachrichtungen)	868	961	1.127		984
Maschinen- und Anlagenführer/-in	1.183	1.254			1.217
Mathematisch-technische/-r Softwareentwickler/-in	1.238	1.295	1.353		1.298
Maurer/-in	1.079	1.297	1.543		1.340
Mechatroniker/-in	1.227	1.299	1.391	1.475	1.326
Mechatroniker/-in für Kältetechnik	933	985	1.080	1.156	1.025
Mediengestalter/-in Bild und Ton	1.224	1.274	1.347		1.280
Mediengestalter/-in Digital und Print (alle Fachrichtungen)	1.159	1.230	1.309		1.238
Medienkaufmann/-frau Digital und Print	1.055	1.135	1.217		1.147
Medientechnologe/-technologin Druck	1.157	1.224	1.297		1.228
Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung	1.149	1.200	1.264		1.199
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	1.023	1.115	1.209		1.117
Metallbauer/-in (alle Fachrichtungen)	973	1.050	1.145	1.207	1.090
Milchtechnologe/-technologin	1.348	1.473	1.592		1.467
Milchwirtschaftliche/-r Laborant/-in	1.316	1.403	1.513		1.404
Oberflächenbeschichter/-in	1.228	1.296	1.375		1.305
Orthopädieschuhmacher/-in	893	1.011	1.125	1.214	1.054
Packmitteltechnologe/-technologin	1.163	1.243	1.340		1.246
Papiertechnologe/-technologin	1.219	1.280	1.342		1.282
Parkettleger/-in	882	935	1.008		943
Pferdewirt/-in (alle Fachrichtungen)	967	1.039	1.118		1.047

Beruf	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	Durchschnitt
Pharmakant/-in	1.175	1.259	1.321	1.448	1.258
Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r	865	919	962		918
Physiklaborant/-in	1.211	1.279	1.340	1.430	1.287
Produktionsfachkraft Chemie	1.166	1.254			1.211
Raumaustatter/-in	824	915	1.006		922
Rohrleitungsbauer/-in	1.176	1.329	1.516		1.377
Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/-in	950	1.044	1.171		1.062
Schiffahrtskaufmann/-frau (alle Fachrichtungen)	1.079	1.175	1.299		1.185
Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in	1.120	1.197	1.275		1.194
Schornsteinfeger/-in	902	1.003	1.102		995
Sozialversicherungsfachangestellte/-r (alle Fachrichtungen)	1.278	1.336	1.392		1.336
Steinmetz/-in und Steinbildhauer/-in (alle Fachrichtungen)	933	1.059	1.206		1.073
Straßenbauer/-in im Handwerk	1.084	1.295	1.531		1.331
Straßenbauer/-in in der Industrie und im Handel	1.095	1.296	1.534		1.345
Straßenwärter/-in in der Industrie und im Handel	1.067	1.157	1.240		1.157
Straßenwärter/-in im Öffentlichen Dienst	1.260	1.312	1.363		1.311
Stuckateur/-in	1.065	1.270	1.520		1.285
Technische/-r Modellbauer/-in (alle Fachrichtungen)	995	1.073	1.121	1.244	1.086
Technische/-r Produktdesigner/-in (alle Fachrichtungen)	1.120	1.196	1.315	1.443	1.229
Technische/-r Systemplaner/-in (alle Fachrichtungen)	792	944	1.128	1.542	976
Tiefbaufacharbeiter/-in	1.078	1.291			1.182
Tiefbaufacharbeiter/-in	1.082	1.297			1.184
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r	915	1.019	1.131		1.015
Tierpfleger/-in (alle Fachrichtungen)	1.216	1.267	1.328		1.273
Tierwirt/-in (alle Fachrichtungen)					
Tischler/-in	833	970	1.087		987
Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen)	805	915	1.059		919
Umwelttechnologe/-technologin für Abwasserbewirtschaftung	1.291	1.341	1.387		1.339
Umwelttechnologe/-technologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	1.164	1.247	1.304		1.234
Veranstaltungskaufmann/-frau	1.136	1.225	1.324		1.224
Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik	1.123	1.192	1.296		1.197
Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik	1.235	1.294	1.383		1.304
Verfahrensmechaniker/-in in der Steine- und Erdenindustrie (alle Fachrichtungen)	1.061	1.192	1.420		1.214
Verfahrenstechnologe/-technologin Metall (alle Fachrichtungen)	1.115	1.173	1.259	1.359	1.216
Verkäufer/-in	1.094	1.207			1.149
Vermessungstechniker/-in (alle Fachrichtungen)	1.264	1.315	1.362		1.315
Verwaltungsfachangestellte/-r (alle Fachrichtungen)	1.285	1.336	1.383		1.332
Wasserbauer/-in	1.287	1.340	1.384		1.336
Werkfeuerwehrmann/-frau	1.241	1.299	1.393		1.305
Werkstoffprüfer/-in (alle Fachrichtungen)	1.181	1.249	1.338	1.424	1.274
Werkzeugmechaniker/-in	1.212	1.272	1.360	1.436	1.307
Winzer/-in	1.069	1.123	1.198		1.138
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	1.019	1.114	1.212		1.108
Zerspanungsmechaniker/-in	1.225	1.285	1.373	1.452	1.318
Zimmerer/Zimmerin	1.070	1.290	1.536		1.353
Zweiradmechatroniker/-in (alle Fachrichtungen) im Handwerk	1.050	1.124	1.233	1.273	1.163
Zweiradmechatroniker/-in (alle Fachrichtungen) in der Industrie und im Handel	1.120	1.216	1.344	1.409	1.262

Am 1. Oktober veröffentlicht das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) seine jährliche, aktualisierte Übersicht über

die tariflichen Ausbildungsvergütungen – die jüngsten Daten stammen vom 1. Oktober 2025.

Checkst du immer noch nicht?

In der vergangenen YOLO-Ausgabe beantwortete zwei Wuppertaler Berufsberater die brennsten Fragen rund um Ausbildung. Weil das so gut ankam, hier ein Best-Of:

„Ich habe null Plan. Wie finde ich heraus, was zu mir passt?“

Daniela Bobka

Dann fangen wir immer bei dir selbst an: Was sind deine Stärken? Was interessiert dich wirklich? Was ist dir wichtig - zum Beispiel beim Arbeitsort oder ob du viel mit Menschen zu tun haben willst? Auf dieser Basis kann man Berufe eingrenzen. Ein guter Einstieg ist zum Beispiel der Test Check-U auf unserer Website der Arbeitsagentur (www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt). Der dauert etwa 90 Minuten, kann aber in Etappen gemacht werden. Danach bekommst du sechs passende Berufsfelder angezeigt.

„Es interessiert mich so viel – ich kann mich nicht entscheiden!“

Daniela Bobka

Auch das kommt vor, wenn auch seltener. Da hilft nur, eine Liste zu erstellen, Pluspunkte und Minuspunkte aufzuschreiben und dann zu vergleichen. Diese Übersicht, die du dann hast, ist die beste Möglichkeit, sich festzulegen. Am Ende entscheidet oft das Bauchgefühl und das ist auch okay so.

„Ich habe noch nie ein Praktikum gemacht – ist das schlimm?“

Michael Schatton

Dann wird's Zeit. Wenn das über die Schule nicht mehr geht, mach's in den Ferien oder am Wochenende. Zeig Initiative! Das wirkt immer positiv und bringt dich voran.



YOLO Steckbrief

Daniela Bobka
Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal
Wohnort: Wuppertal
Ehemalige Schule: Gymnasium Sedanstraße
Lieblingsfach: Geschichte

YOLO Steckbrief
Michael Schatton
Ausbildungsvermittler beim Jobcenter Wuppertal
Wohnort: Schwerte
Ehemalige Schule: Gesamtschule Scharnhorst, Dortmund
Lieblingsfach: Sport

„Ich will nach der Schule chillen.“

Daniela Bobka

Einfach nichts machen, ist gefährlich. Wenn du ein Jahr nur daddelst und bis mittags schlafst, wirst du große Schwierigkeiten haben, dich später in den Alltag einzufinden. Besser: Ein Freiwilligendienst, ein Work & Travel, ein Job, der dich fordert: Das ist produktives Chinnen.

Michael Schatton

Ich sag's ganz ehrlich: Wer jetzt nur chillt, verliert ein Jahr. Kein Fortschritt, keine Erfahrung, keine Bewerbung. Wenn du sagst, du willst Karriere und Geld, dann musst du auch loslegen.

„Ich will Influencer werden. Geht das?“

Michael Schatton

Wir sagen nicht: Das ist Quatsch. Wir sagen: Okay, wie kann man das realistisch angehen? Eine Ausbildung ist oft der beste Start. Ohne Skills geht's halt nicht.

Daniela Bobka

Dann schauen wir gemeinsam, was dahintersteckt. Wer Influencer werden will, sollte vielleicht eine Ausbildung im Medienbereich machen, um zu wissen, wie man Inhalte richtig produziert. Und wer traden will, sollte auch ein bisschen Ahnung von Wirtschaft haben, sonst kann das gefährlich werden.

„Ich will einfach nur viel Geld verdienen.“

Michael Schatton

Das ist kein guter Einstieg. Wenn dir dein Job keinen Spaß macht, bringt dir auch das Gehalt nichts. Du wirst den Beruf viele Jahre machen. Du brauchst Motivation.

Daniela Bobka

Geld ist wichtig, klar. Aber um gut zu verdienen, musst du auch gute Arbeit leisten. Und das geht nur, wenn du deinen Job magst. Und wenn du einmal Fachkraft bist, hast du viele Möglichkeiten, dann kannst du wechseln, aufsteigen und mehr verlangen.

„Ich will einfach nur viel Geld verdienen.“

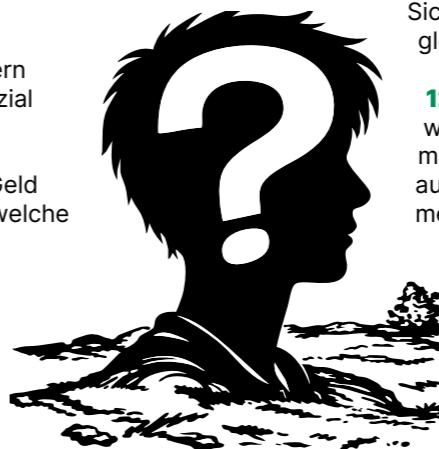
Michael Schatton

Das ist kein guter Einstieg. Wenn dir dein Job keinen Spaß macht, bringt dir das Gehalt nichts. Du wirst viele Jahre lang arbeiten.

21 Fragen, die Du Dir stellen solltest

Lies die Fragen und nimm Dir einen Moment zum Nachdenken. von Tomas Cabanis

1. Wem hörst Du zu, obwohl Du es vielleicht nicht solltest?
2. Woran würdest Du merken, dass Du auf dem falschen Weg bist?
3. Was würdest Du tun, wenn Scheitern keine negativen Konsequenzen hätte?
4. Welche Erwartungen anderer Menschen beeinflussen Deine Entscheidungen gerade am stärksten?
5. Wovor hast Du mehr Angst: davor zu scheitern oder davor, Dein Potenzial nie auszuprobiieren?
6. Welche Rolle spielt Geld in Deinem Leben, und welche sollte es spielen?
7. Welche Fähigkeiten hast Du, die in Zeugnissen nicht auftauchen?
8. Wie gehst Du mit Unsicherheit um – vermeidest Du sie oder suchst Du sie?
9. Was würdest Du lernen wollen, wenn niemand Deine Wahl bewerten würde?
10. Was bedeutet für Dich „Erwachsenwerden“ – und willst Du das überhaupt so?
11. Wie wichtig ist Dir Sicherheit im Vergleich zu Freiheit?
12. Welche Fehler würdest Du gerne machen, statt sie aus Angst zu vermeiden?
13. Fühlst Du Dich wirklich so, wie du es Dir selbst sagst?
14. Was hält Dich gerade davon ab, ehrlicher zu Dir selbst zu sein?
15. Wann hast Du Dich zuletzt wirklich lebendig gefühlt?
16. Welche Entscheidungen würdest Du anders treffen, wenn Du Dir selbst mehr vertrauen würdest?
17. Wie würde dein Leben aussehen, wenn es kein Internet gäbe. Und wäre es schöner?
18. Was vermeidest Du gerade, obwohl Du weißt, dass es wichtig für Dich wäre?
19. Was weißt Du eigentlich schon lange – traust Dich aber noch nicht, danach zu handeln?
20. Welche Kompromisse bist Du bereit einzugehen?
21. Was möchtest Du erleben, bevor Du sagst: „Jetzt bin ich angekommen“?



DIE INNUNGSMALER
EINFACH BESSER.

KOMM INS MALER-HANDWERK

Maler- und Lackierer

BEWIRB DICH JETZT UM EINE AUSBILDUNGSSTELLE...
...UND DEINE ZUKUNFT IST BUNT!

WWW.INNUNGSMALER-WUPPERTAL.DE

Foto: contraverstatt - fotolia.com

Wenn du noch nicht weißt, was du werden willst: Wie wär's mit hilfsbereit?

Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst beim ASB Bergisch Land

Rettungsdienst
Sanitätsdienst
Erste-Hilfe-Ausbildung

0202-262920
info@asb-bergisch-land.de
www.asb-bergisch-land.de

Wir helfen hier und jetzt.

Welchen Job würdest du niemals machen?



Daniel Schmahl (30)
aus Wuppertal:

„Büroarbeit wäre gar nichts für mich. Ich weiß nicht, was ich damit anfangen soll. Ich bin Industriemechaniker. Im Büro hocken, das hört sich für mich schrecklich an.“

Lara Rebuš (18)

aus Wuppertal:

„Ich würde niemals in die Pflege gehen, weil sie so schlecht bezahlt ist und es katastrophale Arbeitszeiten gibt. Ich bin zwar ein sehr sozialer Mensch, aber das wäre zu viel körperliche Arbeit für mich. Eine Freundin lernt das gerade, sie hat den größten Respekt verdient.“



Charlotte Klara S.Clever (18)

aus Wuppertal:

„Ich könnte niemals Schlachterin sein, weil ich will keine Tiere töten. Ich liebe zwar Fleisch, also zum Beispiel Salami-Sticks oder Bacon, aber ich hätte ein Problem damit, Tiere selbst zu töten.“

Caroline Voß (18)
aus Schwelm:

„Ich würde niemals Reinigungskraft werden, ich hasse es zu putzen. Wenn ich mein Zimmer putzen muss, ist das schon schlimm genug.“



Amy Högener (18)
aus Sprockhövel:

„Ich könnte niemals Physikerin oder Chemikerin werden, weil ich das langweilig finde.“

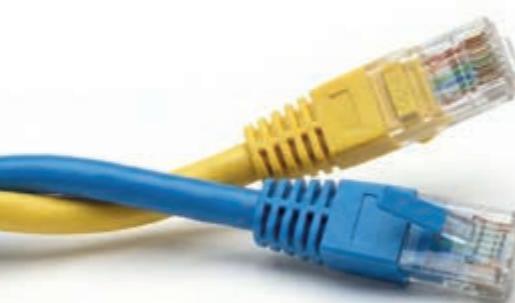
Leonarda Daria Trost (18)
aus Velbert:

„Ich habe gar keinen Bock auf einen Bürojob. Man müsste den ganzen Tag rumsitzen. Ich brauche Bewegung. Deswegen kann ich mir vorstellen, Ergotherapeutin oder Heilerziehungstherapeutin zu werden. Das finde ich spannend.“



Mohamed Amin Elhafidi (19)
aus Wuppertal

„Ich würde ungern Fluglotse werden, weil das eine sehr große Verantwortung mit sich trägt.“



Bock auf IT? Wir bilden aus!

**Fachinformatiker (m/w/d)
für Systemintegration**

**Kaufleute (m/w/d)
für IT-Systemmanagement**



www.wut.de/azubi

Hey YOLO-Leser!

Bist du bereit, die Welt zu entdecken und dabei auch noch die Umwelt zu schonen? Dann haben wir genau das Richtige für dich: das **Deutschlandticket!** Egal ob du gerade deine Ausbildung startest oder schon mittendrin bist, dieses Ticket bietet dir zahlreiche Vorteile, die deinen Alltag erleichtern und dir mehr Freiheit schenken.

Was ist das Deutschlandticket?

Das Deutschlandticket ist ein monatliches Abonnement, das dir für nur 63 Euro unbegrenzte Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln in ganz Deutschland ermöglicht. Ob du zur Arbeit, zur Schule oder einfach nur zum nächsten Abenteuer unterwegs bist – mit diesem Ticket bist du immer flexibel und mobil.

Vorteile des Deutschland-tickets

1. Flexibilität: Mit dem Deutschlandticket kannst du alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, wann und wo du willst. Keine lästigen Einzeltickets mehr, die du jedes Mal kaufen musst. Einfach einsteigen und losfahren!

2. Kostenbegrenzung: Für nur 63 Euro im Monat hast du deine Transportkosten fest im Griff. Keine Überraschungen am Monatsende, keine zusätzlichen Kosten für spontane Ausflüge. Das Deutschlandticket bietet dir finanzielle Planungssicherheit.

3. Umweltfreundlichkeit: Indem du öffentliche Verkehrsmittel nutzt, trägst du aktiv zum Umweltschutz bei. Weniger Autos auf den Straßen bedeuten weniger CO2-Ausstoß und ei-



ne bessere Luftqualität. Sei ein Teil der grünen Bewegung und mach einen Unterschied!

4. Bequemlichkeit: Das Ticket ist digital verfügbar und kann auf deinem Smartphone gespeichert werden. Kein lästiger Papierkram mehr – einfach die App öffnen und dein Ticket vorzeigen.

Wie bekommst du das Deutschlandticket?

Der Erwerb des Deutschlandtickets ist super einfach. Du kannst es online bestellen und direkt auf dein Smartphone laden. Alternativ kannst du es auch als Chipkarte erhalten, die du immer bei dir tragen kannst.

Fazit

Das Deutschlandticket ist nicht nur eine günstige und flexible Lösung für deine täglichen Fahrten, sondern auch ein Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Nutze die Chance, Deutschland zu erkunden, ohne dir Gedanken über die Transportkosten machen zu müssen. Also, worauf wartest du noch? Hol dir dein Deutschlandticket und starte dein nächstes Abenteuer!

Bleib mobil, bleib flexibel – mit dem Deutschlandticket!

Job.Schule.Freiheit. DeutschlandTicket.

Zum Job. Zur Schule. In der Freizeit. Deutschlandweit verbunden mit dem **WSW DeutschlandTicket** – unschlagbar günstig, digital buchbar und monatlich kündbar.

WIR SIND
WEGBEREITER

WSW.



AUSBILDUNG MIT PERSPEKTIVE!



Die AWG – Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal – hat knapp 500 Beschäftigte und ist im Konzern Stadt Wuppertal für die Müllentsorgung von mehr als 1,5 Millionen Menschen und für den Betrieb der modernen Thermischen Abfallbehandlungsanlage (TAB) zuständig.

Wir bilden jedes Jahr in den folgenden Berufen aus:

- **Industriemechaniker im Einsatzgebiet Instandhaltung (m/w/d)**
Fachoberschulreife (FOR) - 10B und gute Kenntnisse in Mathematik und naturwissenschaftlichen Fächern notwendig
- **Fachinformatiker in der Fachrichtung Systemintegration (m/w/d)**
Fachoberschulreife (FOR) - 10B und gute Kenntnisse in Informatik notwendig
- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)**
Fachoberschulreife (FOR) - 10B und gute Kenntnisse in Mathematik und naturwissenschaftlichen Fächern notwendig
- **Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)**
Fachoberschulreife (FOR) - 10B und gute Kenntnisse in Mathematik, Informatik und Physik notwendig
- **Industriekaufleute (m/w/d)**
Fachoberschulreife (FOR) - 10B und Grundkenntnisse in MS-Office Anwendungen notwendig

Was euch bei uns erwartet:

Die Ausbildung bei der AWG ist praxis- und teamorientiert. Ihr werdet in reale Arbeitsprozesse eingebunden, übernehmt Verantwortung und sammelt so wichtige Erfahrungen für die späteren Aufgaben im Berufsleben.

Eure Bewerbung richtet ihr bitte online an folgenden Link:
awg-wuppertal.de/karriere/stellenangebote.html

